

Mitteldeutschland

Carolin-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

71. Jahrgang Nr. 224

Verlagsleitung, Verlag u. Druckerei: Halle (S.), Große
Königsstraße 10/11, E.-Telefon 7343, Druck-Verlagsamt:
Sonderleitung: Im Hause des General-Vertriebsleiters:
nicht für Anträge auf Abnahme od. Rückvergütung

Halle (S.), Sonnabend Sonntag, 25. September 1937

Mon. Belegpreis 1,00 M (einmal 0,12 M) (einmal
u. 0,25 M) (einmal 0,12 M) (einmal 0,12 M)
u. 0,25 M) (einmal 0,12 M) (einmal 0,12 M)
u. 0,25 M) (einmal 0,12 M) (einmal 0,12 M)

Einzelpreis 15 Pf.

Heute vormittag auf dem Münchener Hauptbahnhof:

Händedruck Mussolini—Hitler

Heute früh um 8.52 Uhr traf der italienische Regierungschef Mussolini in Kiefersfelden an der deutsch-österreichischen Grenze in der Nähe von Ruffstein auf deutschem Boden ein. Der Duce wurde vom Stellvertreter des Führers Rudolf Heß herzlich begrüßt. Beide setzten dann gemeinsam die Fahrt nach München, der Hauptstadt der Bewegung, fort, wo der Führer und Reichszugler auf dem festlich geschmückten Hauptbahnhof den hohen italienischen Gast erwartete und herzlich willkommen hieß.

Mit einem Jubel ohnegleichen empfingen, trotz der Sonderzug, der den Schöpfer des faschistischen Italien, Benito Mussolini, in die Geburtsstadt des Nationalsozialismus brachte, um 10 Uhr auf dem Münchener Hauptbahnhof ein. Umgeben von dem gesamten hohen Führerkorps der Partei hieß Adolf Hitler, der Führer des nationalsozialistischen Deutschland, seinen Gast auf dem geschichtlichen Boden der Hauptstadt der Bewegung willkommen. Weltpolitisch bedeutungsvolle Tage haben damit ihren Anfang genommen.

Um 9.45 Uhr ist die Ehrenaufstellung zur Begrüßung des italienischen Regierungschefs im Münchener Hauptbahnhof vollendet. Die große Halle, die in ihrer feierlichen Ausschmückung nicht wieder zu erkennen ist, bietet ein überaus farbenprächtiges, nie vorher gesehenes Bild. Am Anfang des Bahnsteiges haben Ehrenabteilungen der Schwarzhemden und der Wallia Aufstellung genommen. Ihnen schließen sich die Ehrenpatrolle des Jungvolks und der Hitlerjugend an. Hinter den Abwehrreihen drängt sich zu vielen Hunderten die Bevölkerung Münchens.

Wenige Minuten vor 10 Uhr trifft der Führer mit seiner Begleitung vor dem Hauptbahnhof ein. Langanhaltender, brandender Jubel plant sich vom Bahnhofsvorplatz in die Halle hinein fort, wo dem Führer vom Jungvolk, von der Hitlerjugend und der Wallia ein stürmischer Empfang bereitet wird. Nachdem Adolf Hitler die Front der Mitspieler des Führerkorps der NSDAP, abgesehen hat, nimmt er an ihrer Spitze Aufstellung. Punkt 10 Uhr läuft der Sonderzug in die Halle ein. Die Musik intoniert den Siebingsmarsch „Mussolini, die „Gymne an Rom“.

In jugendlich freier Haltung steigt Mussolini aus dem Wagen. Der Führer tritt auf ihn zu. Er begrüßt ihn mit kräftigem Händedruck und herzlichen Worten. Dann schreiten Mussolini und Adolf Hitler die Front des Führerkorps ab. Begleitet von nicht endenden Heilrufen der italienischen und der deutschen Jugend treten sie auf den Bahnhofsvorplatz hinaus.

Aus den Beifallsstürmen, von denen sie auch dort empfangen werden, klingen die Rufe der anwesenden italienischen Gäste „Duce! Duce!“ hervor. Unter den Klängen der Nationallieder beider Länder schreiten Mussolini und der Führer dann die Front der Ehrenformationen der Wehrmacht und der SS, sowie des Arbeitsdienstes ab. Sodann befehlen der Duce und der Führer umbrannt von dem Jubel der Massen den Wagen.

In den nächsten Wagen folgen dann der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, mit dem Generalsekretär der faschistischen Partei, Minister Starace, der Reichsobergruppenführer von der Wehrmacht mit dem italienischen Außenminister Ciano, Reichsminister Dr. Goebbels mit dem



Für die „Saale-Zeitung“ gezeichnet von Helmut Höfken

italienischen Minister für Volkskultur Alfieri. Es folgt dann der Reichsführer SS, und Chef der deutschen Polizei Himmler und dann in langer Wagenkolonne die anderen hohen italienischen Gäste, begleitet von führenden Männern der Partei und des Staates.

Als der Wagen des Führers, in dem auf den Rücksitzen rechts der Duce, links der Führer Platz genommen hatte, die Triumphparade beim Eingang zur Schützenstraße passierte, war die Luft erfüllt von einem Orkan des Beifalls und des Ueberschwangs der Freunde.

Wie es am Bahnhof ist, so ist es in der ganzen Stadt. Allen, die diese feierliche Fahrt durch München miterlebten, gelte noch lange hinterher die Ohren von den Begegnungen der herzlich Verbundenheit, der Freude und des Stolzes über den Besuch des Führers des italienischen Volkes in München. So war diese Stunde auch Zeugnis der christlichen und tiefen Bewunderung für das von Duce vollendete Werk der Wiedergeburt seiner Nation.

Nach allen Seiten grüßt der Duce immer wieder mit dem faschistischen Gruß. Jetzt ist der Karlsruhplatz erreicht. Wachen tragen hier einen tiefen Ehrenkranz, symbolisches Zeichen

eines von reichem Arbeitsfleiß gekrönten Jahres: Wahrlich eine Ehrenparade besonderer Art. Durch das Karlsruh geht die Fahrt dann weiter durch die Kenner- und Kaufinger Straße, hinein in das alte geschichtliche München mit seinen ehrwürdigen Bauten.

Die Fahrt des Duce durch Deutschland

Punkt 7 Uhr heute morgen traf der Sonderzug des Duce in Jena ein. Der Sonderzug wurde von österreichischem, unterstützt von italienischem Bahnpersonal, geführt. Im Bahnhof von Jena waren zum Empfang je eine Ehrenkompanie der Hitler-Jäger, der Wehrmacht, der Polizei, der Polizei und eine Abteilung des öster-

Stadttheater Halle
Heute, Sonnabend, 20 bis geg. 22.45 Uhr
Die Primanerin
Nach einer Novelle von Ter Mayer
zu einem Lustspiel gestaltet von
Siegfried Graf
Sonntag, 19.30 bis geg. 22.30 Uhr
Der Tanzins Glück
Operette von Robert Stolz

Thalia-Theater
Heute, Sonntag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr
Ich liebe Dich
Lustspiel von Roman Niewiarowski
Eintrittskarten im Vorverkauf jeweils
ab Montag an der Stadttheaterkasse.

Montag, 27. Sept., 20 Uhr
Stadtschützenhaus
2. Meisterabend
Kammersängerin

Erna Berger
Koloratur Sopran der
Berliner Staatsoper, singt
Operarien
Am Flügel: Generalmusikdirektor
Richard Kraus, Halle
Eintrittskarten zu RM 1.25 - 4.00
bei Rammelt, Stock, Roter Turm,
„KdF“, Gr. Ulrichstr. 26 und Bar-
locherstr. 7. Für Teilnehmer des
Theaterfests „KdF“ zu
RM. 0.75 - 2.50 in der Kreis-
theaterstelle Gr. Ulrichstr. 26 u. in
Theatering Barlocherstr. 7

Sachwehns Kaffee u. Restaurant
Friedrichstraße 5
Abschieds- und Ehrenabend
der Stimmungskapelle

TANZ

Sechs Städtische Sinfoniekonzerte
im **Stadtschützenhaus Halle**
Orchester: Das verstärkte Städtische Orchester Halle
Leitung: Generalmusikdirektor **Richard Kraus**
Gastdirigenten: Generalmusikdirektor **Dr. Georg Göhler** und
ein namhafter belgischer Dirigent

1. Konzert
Donnerstag, den 14. Oktober 1937
Solist: Kammersänger **R. Böckelmann**,
Staatsober Berlin
Werke von Cherubini, Händel, Wagner,
Beethoven

2. Konzert
Donnerstag, den 4. November 1937
Solist: **Jan Dahmen** (Violine), Staatsober
Dresden
Werke von Göhler (unter persönlicher Leitung
des Komponisten), sowie von Glazounow
und Tschaiowski

3. Konzert
Montag, den 29. November 1937
Solist: **Ely Ney** (Klavier)
Werke von Rzewicki, Höller und Brahms
Preise der Plätze: Aerecht: RM 1.- bis 3.- Einzelkarten RM 1.30 bis 4.-
Verkaufsstellen: Die Kasse des Stadttheaters, die Musikalienhandlungen Holten, Rammelt, Stock

Am Riebeckplatz
und
Große Ulrichstr. 51
Morgen Sonntag
in beiden Theatern
4 Vorstellungen
2.20, 4.00, 6.00, 8.20 Uhr

Der erste
Farben-Großfilm



Ramona
Ein Film,
der die Herzen
entzündet, der die
Menschen begeistert!
Nach dem unsterblichen Liebes-
román von Helen Hunt Jackson
in deutscher Sprache.

Morgen Sonntag, nachm.
8.20 Uhr, in beiden Theatern
**Große Fremden- und
Jugend-Vorstellung**
mit vielen, angekünd. Program.
W. 4, 6, 8, 20 - So. 2, 20, 4, 6, 8, 20

Schultheiss
Merseburger Straße 10 - Telefon 210 75
Saal-Verzinszimmer - Freies - Mittags-
tisch nach Wahl

Schauburg
Das gewaltige Filmwerk
Weisse Sklaven
Nach einem Tatsachenbericht
von Ch. Boehlinghoff
Camilla Horn
**Werner Hinz, Theodor
Loos, Fritz Kampers,
Agnes Straub**

Zwischen gestern und morgen
liegt das Erlebnis einer Nacht
- sind Stunden, die nie enden
wollen, stören Bilder, die nicht
verlassen, ist Not, Angst,
Sorge, Qual, Hoffnung, Seh-
sucht, Glaube, Liebe und Tod.
Jugend! nicht zugelassen
W. 4, 6, 8, 20 So. 4, 5, 6, 8, 20

ZOO
Sonntag, 4 Uhr
Nachmittags-Konzert
des großen Zoo-Orchesters
Leitung: Georg Haupt

Gesellschaftstheater in d. Saal nach dem
n. gr. Saal, 7. Saal u.
Rhein
Schauburg, 2. Saal, 4. Saal
Schauburg, 2. Saal, 4. Saal
Paris vom 15. - 23. 10.
4 Tage Oktoberfest München 45.-
v. 25. - 28. 9. und v. 2. - 5. 10.
Veranstaltung Reisebüro „Ordnung“
Anders, Leipzig, Kurt 1528 14
Halle: Haupt im Roten Turm, Fern-
ruf 250 60, und Saale-Zeitung.

Ufa
Alte Promenade
Zu neuen Ufern
Der erste große Großfilm mit
Zarah Leander
Willy Birgel
Hilde von Stolz / Carola
Höhn / Viktor Staal
Eine spannende Handlung, eine
schöne Frau, der eigenartig be-
zubernde Klang ihrer Stimme,
eine belörende Musik.
Ein Werk von Weltformat, das
man gesehen haben muß!
In der Ufa-Ton-Woche u. a.:
Der Tag der Wehrmacht in Nürnberg
Werktags: 6.00 6.15 8.10 Uhr
Sonntags: 3.00 5.30 8.10 Uhr
Für Jugendliche nicht zugelassen

Ufa
Alte Promenade
Heute Sonnabend und
morgen Sonntag
2 Nachtvorstellungen
Beginn 22 Uhr
Gustav Fröhlich
Tibor v. Halmy
Hilde von Stolz
Elma Buller
Hedwig Bleibtreu

Ufa
Alte Promenade
Heute Sonnabend und
morgen Sonntag
2 Nachtvorstellungen
Beginn 22 Uhr
Gustav Fröhlich
Tibor v. Halmy
Hilde von Stolz
Elma Buller
Hedwig Bleibtreu



Ufa
Alte Promenade
Heute Sonnabend und
morgen Sonntag
2 Nachtvorstellungen
Beginn 22 Uhr
Gustav Fröhlich
Tibor v. Halmy
Hilde von Stolz
Elma Buller
Hedwig Bleibtreu

RITTERHAUS **Radi** **LICHTSPIELE**
Ab heute Sonnabend
der neueste Großfilm
mit
Carl Ludwig Diehl
Dorothea Wieck / Jutta Freybe
Kurt Meisel / Josefine Dora / Karl Platen u. a.



Liebe kann lügen
Gefährliche Schwärmerie
Geheimnis der reifenden Jugend
Ein Film für Männer / Ein Film für Frauen
Ein Film für alle,
der einen außergewöhnlichen, spannungs-
reichen Stoff liebt!
Nach der bekannten Novelle von Fred Andreas
drehte Heinz Helbig diesen besinnlichen Film,
wie er lange nicht im Spielplan eines
Lichtspielhauses gezeigt wurde!
Im Vorprogramm: Ostpreußen, Mensch und
Scholle / Fox-Wochenschau
Beginn: Werk 4.00 6.15 8.30 - Für Jugendl. nicht erlaubt!

Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz!



Beleuchtung und Heizung
sind wichtige Fragen im neuen Heim.
Wir beraten Sie und zeigen Ihnen gern unsere
große Auswahl schöner und zeitgemäßer
Beleuchtungskörper
Gas- u. Elektro-Geräte für jeden Zweck
Zahlungserleichterung durch R-Zahlplan
Licht u. Wärme
G. M. B. H. HALLE (S.), GR. ULRICHSTR. 54
Gemeinschaftsunternehmen der Wehag,
des Fachhandels und Fachgewerbes

Wolfgang Kempff
Klavier
Kempff
Klavier
Nach, Sonate E-dur, Bagate, Sonate G-moll
Schubert, Fantasie C-dur
Kasten von 2.- bis 4.- RM. (Abonnement bis 40%
Ermäßigung) bei **Wolfgang Kempff**, Gr. Ulrichstr. 26

Sonderzug nach Berlin
Dienstag, 28. September, Halle ab
gegen 7.30 Uhr.
Rückfahrt Berlin ab gegen 24 Uhr
Fahrpreis 4.- RM.
Anmeldungen bei den KdF-Dienststellen in Halle
im Saalkreis und in den Kreisen Merseburg, Bitterfeld
Weidenfels.

Zehnerkarten
für den Vorverkauf zwischen
Halle (S.) Kloster - Mitterleben - Dölauer Heide
Wesentliche Fahrpreisermäßigung!
2. Klasse 3. Klasse
Halle-Mitterleben RM. 2.70 1.90
Halle-Dölauer Heide RM. 3.40 2.50
Gültigkeit 2 Monate. Nähere Auskunft erteilt die Behörde.
Halle Saale, den 24. September 1937.
Halle-Hettstedter Eisenbahn.

NEUNTÄGIGE HANSAFAHRT
mit **D. WINDHUK**
NACH HOLLAND UND BELGIEN
Abfahrt 26. November 1937, Landausflug:
5 TAGE PARIS
MIT BESUCH DER WELTAUSSTELLUNG
Preis für die Seereise ab RM 65.-
DEUTSCHE AFRIKA-LINIEN
HAMBURG 8 / Große Reichenstraße 27
Auskunft und illustrierte Prospekte durch
Vertretung in HALLE: Reisebüro der
Hamburg-Amerika Linie, im Roten Turm (Marktpl.)

Herberina
Inh. Emil Kramer
Drei Stunden stürmisches Lachen über
Gretel Krupp / Inge Scholz
Tingel-Tangel vor 30 Jahren
Adol / Ridolin!
Das Gelenkwunder / Der Wochentend-Kavaller
Texas Jack! / 2 Herberinis
Entlassungskünstler / Kunstschützen
Garderobenzwang / Zahnkräftkrakob

Es flüstert die Liebe
Sonderveranstaltung vom
Spez.-Filmhaus Hornberg,
Berlin.

Heidekrug
Frühweinsuppe
Dienstag
Sonnabend, den 25.
und Sonntag, den
26. September 1937
**Ein Tag
in Grönland**
Montag: LABE und
Justizrat beim Weitz
Gesang und Tanz.
Freitag: Stimmungs-Humor
und die Musikkapelle L. Lohmüller
Stimmungsvolle Dekoration - Tanz,
Humor und Stimmung

Kurhaus Bad Wittkind
Heute abend 8 Uhr
Großer Tanzabend
Sonntag nachmittag 4 Uhr
Großes Konzert
Gesellschaftstanz

... und wird künftig nur nach ...

Es befi in der Anordnung des ...

In Ausführung dieser Bestimmungen ...

Schlechte Tracht. Wasserband beträgt 1,47 Meter ...

Fritz Mardicke:

Der Kahn im Auto

URHEBERSCHUTZ. KORRESPONDENZVERLAG FRITZ MARDICKE, LEIPZIG 61

(No. Fortsetzung.)
Vater und Tochter sahen ihn aber ...

So laß man sich also ein freilich nicht ...

Die Tür ging auf, und drei Männer ...

Das konnte er leben lassen.
Das konnte er leben lassen.

Zum Struenseetag am 24. Oktober
Festakt der Stadt Halle im Theater

Dr. Schöffler wird sprechen - Gedächtnis an Struensee Geburtstags

Am 5. August jährte sich zum 200. Male ...

Das Stadttheater brachte im April die ...

Der Abend ist dann der heiteren Muse ...

Mondeau „Zill Eulenspiegel lustige Streiche“ ...

Deutsche Erzieher und ADA

Der Reichsminister des N.S.P., Va. ...

Dritte Stunde halbescher Mant.

Die dritte Stunde halbescher Mant ...

Der Beamte sah Einste freun an, aber ...

Die Beamten verließen sich ein ...

Auf der Polizeiwache gab es ...

Der Kommissar sah Einste nachdenklich ...

„Hörte er vom Gericht ...“

„Der Kommissar wandte sich an ...“

In den Berliner Festtagen

Nachdem der 23. September für Berlin ...

85 Jahre alt.
Der letzte Rentner und frühere ...



Aber dann sag er sich ...

„Ich kenne das Frauenzimmer ...“

„Die abgerten, und die Polizeibeamten ...“

„Dann wurden Sie entlassen. ...“

„Gustav Kommissar?“

„Gustav Kommissar?“

„Wie es der Zufall so bringt. ...“

„Aber Sie sind doch ...“

„Auf der Polizeiwache des ...“

„Und Sie waren nicht ...“

(Fortsetzung folgt)

Klare Linien

Äußernde Menschen, von denen eine starke Meinung ausgeht...

Vom Christentum gilt etwas Ähnliches. Der zuerst mit ihm in Verbindung kommt...

Die Frage bleibt, wie das hohe Stief, das hier geteilt wird, erreicht werden soll...

Ein hartnäckiger Kraftradlieb

Bier Motorräder hatten es ihm angetan

Beim vierten Diebstahl wurden Dieb

Im Februar dieses Jahres sah der 31-jährige Walter W. auf der Scharenstraße ein Kraftrad stehen...

Und obermals fand er am 14. Juni in der Königstraße ein seines Herrn brennendes Kraftrad...

Ein viertes Rad fand er am 26. Juli vor der Schönbauer. Mit der Fahr- und zwei Tage später...

Walter W. erhielt wegen Diebstahls in vier Fällen ein Jahr und Monate Gefängnis...

Beiraten am Steuer

Der Schaden, den der 47-jährige Walter J. aus Halle am 12. August des Jahres bei der Karabombe seines Kraftwagens...

Der Schaden, den der 47-jährige Walter J. aus Halle am 12. August des Jahres bei der Karabombe seines Kraftwagens...

Lügen haben kurze Beine

„Lieber Freund Paul, du mußt sagen...“

Wissenlich falscher Offenbarungseid kostete zwei Jahre Zuchthaus

Wegen Meineids verurteilte am Freitag, dem 24. September 1987, das Schwurgericht Halle den 37-jährigen Werner Herzog...

W. hatte sich dazu, bevor er seinen Beruf als Vertreter aufgab, einen Kraftwagen gekauft...

er dann gegen 19 Uhr den Zufahrtshof hatte. Verlassen sind dabei nicht vermerkt worden...

Mit Adj in die Nechthauptstadt

anlässlich des Müllsoll-Feindes

Im nämlich vielen Volksgenossen das Erlebnis der anlässlich des Müllsoll-Feindes im Nechthauptstadt...

Der Ansturm in der Werleburger Straße

Zu dem geflern von uns unter „Quellburg“ gemeldeten Unfall eines übersteuerten Kraftwagens...

Ein fröhlicher Abend im Schützenhaus

Memmendorf eröffnet seine Theaterspielzeit

Mitteldeutsches Landestheater bringt „Der Widerspenstigen Zähmung“

Das Lachen und der Beifall, die gestern abend wiederholt einzelne Szenen des herrlichen Schafepastorals Lustspiel...

Die hatten auch allen Grund dazu. Wo in der Literatur gibt es ein so fröhliches, gelundenes, weiches, einfaches und bei aller Verlässlichkeit...

Lieber 72 000 kg Altmaterial wurden gemallert

Welche gewaltigen Mengen Alt- und Abfallstoffe die gesamten fünf Städte des Bezirkes...

Welche gewaltigen Mengen Alt- und Abfallstoffe die gesamten fünf Städte des Bezirkes Müllhausen, Dornheim...

Verbrechensplan am Volke

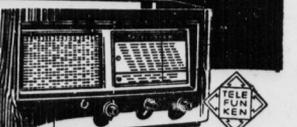
Wegen gewerbsmäßiger Abreibung verurteilt am Freitag, dem 24. September 1987, das Schwurgericht Halle die 37-jährige Witwe Emma Bachmann...

Wegen gewerbsmäßiger Abreibung verurteilt am Freitag, dem 24. September 1987, das Schwurgericht Halle die 37-jährige Witwe Emma Bachmann...

Der TELEFUNKEN-MARKSTEIN-SUPER 755

im Zauberreich der Töne

Zum erstmalig schon für 234 RM ein regelrechter Telefonen-4-Röhren-Super - und sogar mit Bandbreitenregelung...



Vor dem 4. Strafsenat des Reichsgerichts:

Todesurteil gegen Gieseler aufgehoben

Zu neuer Verhandlung an das Schwurgericht Leipzig verwiesen

Leipzig. Zum zweiten Male hatte sich der Pierre Straffenat des Reichsgerichts mit einer Revision des 40-jährigen Friedrich Gieseler aus Göttingen im Kreise Bitterfeld zu befassen. Gieseler hatte in sehr gespanntem Verhältnis mit seinem Schwiegervater Karl Härtel gestanden. Dieser hatte seinen Hof seiner Tochter angekauft und Gieseler hatte sich daraufhin bemüht, das heruntergewirtschaftete Anwesen wieder in die Höhe zu bringen. Dann war es zu wiederholten Auseinandersetzungen mit dem Schwiegervater wegen der Miteigentumsverhältnisse gekommen, die Gieseler auch nach dem Tode seiner Frau in voller Höhe in Anspruch genommen hatte. Schließlich hatte Härtel wieder geheiratet, er hatte Schwierigkeiten wegen der Auffassung des Vaters gemeldet. Am 14. Januar 1933 hatte Gieseler mit einem Scheidungsurteil seinen Schwiegervater auf dem Felde aufgelauert, war von hinten auf dessen Wagen geprügelt, hatte dem Alten unabsichtlich mit dem Knüttel, dann mit einer Reitgabel über den Kopf geschlagen und ihn dann, als er vom Wagen gefallen war, noch mehrfach überfahren lassen.

Am 23. Februar hatte das Schwurgericht Halle Gieseler wegen Totschlags an zehn Jahren Zuchthaus und zehnjährigem Ehrenverlust verurteilt. Gegen dieses Urteil hatte die Staatsanwaltschaft Revision eingelegt und das Urteil war vom Reichsgericht aufgehoben worden. In einer neuen Verhandlung vor dem Schwurgericht Halle erlaubte die Revision wegen Mordes zum Tode. Nummer drei Gieseler Revision eingelegt. Sie brachte vor allen Dingen eine Reihe von Verfahrensängsten der Verteidigung. Diese hatte sich von vornherein dagegen gemeldet, daß der Angeklagte für voll verurteilungsunfähig angesehen werde. Sie hatte in dieser Richtung auch eine Reihe von Beweisanträgen gestellt, die darauf hinzielten, die Befugnisse des Verurteilten zum Tode durch den Gieseler noch länger auf seinen Gefährten zu übertragen. Vom Gericht waren die Anträge zum größten Teil als unerbittlich abgelehnt worden. Dabei hatte man zwei Sachverhalte festgestellt, von denen der eine erklärt hatte, daß er in der letzten Zeit nicht zu einem abschließenden Urteil kommen können, er hatte darum auch eine längere Beobachtung beantragt, das Gericht habe seinen Gutachten aber überhaupt nicht bedacht.

Die Reichsanwaltschaft vertrat den Standpunkt, daß die Verfahrensängste zur Aufhebung des Urteils führen müßten, weil man nicht erkennen könne, ob die Ablehnung der Anträge aus tatsächlichen oder rechtlichen Gründen erfolgt sei. Das Gericht habe auch eine Aufführungsangst verurteilt, wenn es sich über das Vorhandensein des einen Sachverhaltes, nachdem er einmal geladen gewesen sei, hinweggesetzt habe. Gerade in diesem Falle hätten alle Maßnahmen der Aufklärung ergriffen werden müssen. Die volle Verantwortung für die Angelegenheit, der wissenschaftliche Punkt, sei nicht eingehend genug erörtert worden. Der Senat trat dreier Auffassung bei, hat das Urteil auf und verwies die Sache zur erneuten Verhandlung an das Schwurgericht Leipzig.

Der verheiratete „Bräutigam“

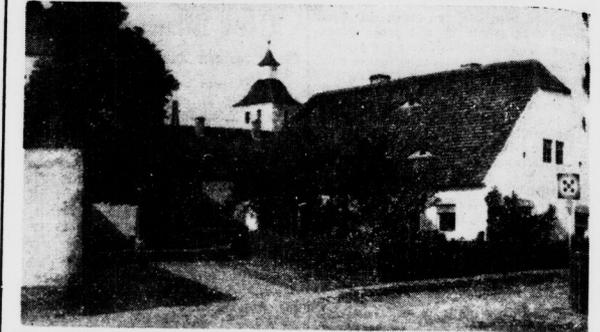
Weißenfels. Als ein Weißenfelser Mädchen im Jahre 1934 in einer Verlobungsfeier einen passenden Lebensgefährten fand, brachte sich auch die 30-jährige Eugen Reibert aus Hemmstedt in empfehlende Erinnerung.



Schöne Fachwerkhäuser auf dem Dorfplatz von Sotterhausen

In Sotterhausen hatte es ein kleines Gewitter gegeben, doch gleich darauf schien wieder die Sonne. Und nun lag die Dorfstraße, staubfrei und menschenleer, in schöner Mittagsruhe da. Wir freuten uns an den zahlreichen schmucken Fachwerkhäusern und unser Kameramann fand viel zu tun.

Alles überragt der Kirchturm von Möst-Hinsdorf



Möst und Hinsdorf (Bitterfelder Kreis) sind vor einiger Zeit zu einer Gemeinde zusammengeschlossen worden. Das Bild zeigt einen stillen Winkel mit dem über die Dächer lugenden Kirchturm.

Wieder spielten Kinder mit Streichhölzern

3-jähriger Junge in den Flammen verbrannt

Schuppen mit Futtermitteln vernichtet - Ueber 30 Kaninchen kamen um

Sellewitz. Am Freitagvormittag gegen 12 Uhr brach in den Wäldchen und Gärten des Landwirts Schachlewinb Feuer aus, das das Gehöft vernichtete. Der Brand ist durch drei Kinder verursacht worden, die in dem Stall Streichhölzer spielten. Der dreieinhalbjährige Sohn des Landwirts Schachlewinb, der sich bei Ausbruch des Feuers hinter den Wäldchen versteckt hatte, kam in den Flammen um. Seine verkohlte Leiche konnte erst anderthalb Stunden später von der Volkswacht geborgen werden.

Zur Bekämpfung des Feuers waren auch die Nachbarn schnell herbeigelaufen und den gemeinsamen Bemühungen gelang es bald, den Brand zu löschen und ein Weitergreifen auf die Nachbargrundstücke zu verhindern. Der Schuppen, der auch noch zwei Landarbeiterfamilien zur Aufbewahrung von Futter und der Kaninchenställe diente, brannte bis auf die Grundmauern nieder. Sämtliche Futtermittel wurden durch die Flammen vernichtet; außerdem fielen dem Brande etwa 30 Kaninchen zum Opfer.

Der Landrat des Mansfelder Kreises, Drewes, Kreisfeuerwehrführer Griebe und der zuständige Gendarmenkommandeur Pfeiler befanden sich an der Brandstelle. Der Kreisfeuerführer leitete persönlich die Vorarbeiten und der Landrat übernahm die von dem Landrat der Ermittlungen. Der Brand hat erheblichen Sachschaden verursacht.

Schwerer Diebstahl in Milbenfee

Milbenfee bei Zeitzau. Der Bauernhof des Konditors Gustav Grammann wurde von einem Dieb heimlich. Die Diebe stiegen durch ein Ritzenfenster in die Küche und

durchsuchten den Küchenschrank. Da ihnen nichts Wertvolles in die Hände fiel, drangen sie, nachdem sie mit dem Hauschlüssel die Haustür geöffnet hatten, in die Wohnung des Untermieters Reich ein und ließen aus dem Zimmer 40,50 RM mitgehen. In der Wohnung des Landwirts Grammann durchsuchten sie darauf eine Kleiderkammer, wobei ihnen eine goldene Armbanduhr, ein goldenes Armband, ein Goldring und eine goldene Halskette sowie 3 RM in die Hände fielen. Von den Einbrechern fehlt bis jetzt jede Spur. Da sich ein fähiger Einbrecherhelfer ungefähr eine Stunde später in Neustadt bei dem Landwirt Franz Kemnade ereignete, wird angenommen, daß es sich bei beiden Einbrüchen um ein und dieselben Diebe handelt. In Neustadt liegen die Einbrecher durch ein Hoffenster ein. Hier fiel den Dieben ein Geldbetrag von 2,20 RM in die Hände. Auch hier fehlt jede Spur von den Einbrechern.

Die Deichschilde bei Grotzsch wird geschlossen

Eilenburg. Das Land Sachsen hat einen Deich zum Schutz gegen das Mühlbeckenwasser gebaut, der bis zur preussischen Grenze reicht. Nun besteht seit der Fertigstellung dieses Hochwasserdeichschutzes die Gefahr der Rückstauung des Wassers und der Ueberschwemmung weiter Flurgebiete, weil bei Grotzsch der Deich offen ist. Diese Lücke soll jetzt geschlossen werden. Damit wird ein wertvolles Stück für 120 Tsd. Reichsmark freigegeben. Bislang war knapp die Hälfte der Fläche durch einen Deich geschützt, der aber niedriger war als der neue schiffige. Der neue Deichbau ist von der Eilenburger Reichsarbeitsdienstabteilung in Angriff genommen worden. Im nächsten Frühjahr soll eine Reichsarbeitsdienstabteilung nach Grotzsch geschickt werden, die die Eilenburger Brücke freimacht. Die Kosten des Deichbaues von Grotzsch sind auf 20.000 RM veranschlagt.

Ein fähiger Konditormeister

Größenhainichen. Den aus Größenhainichen gebürtigen Konditormeister Max Dümbe hat der Reichsinnungsverband Deutscher Konditoren damit beauftragt, die Internationale Konditorenausstellung in Paris zu besuchen und dort Zeugnis von deutscher Handwerksfertigkeit abzugeben. In Paris gelang es dem Konditormeister Dümbe zusammen mit einem anderen Berufskameraden durch außerordentlich gute Leistungen für den Reichsverband die höchste Auszeichnung zu verdienen, die die Eilenburger Brücke freimacht. Die Kosten des Deichbaues von Grotzsch sind auf 20.000 RM veranschlagt.

Kauf um die Dorschöne mit einem Spaten

Hieder (Dübora). Zwischen zwei jungen Männern von hier kam es zu einer heftigen Auseinandersetzung um ein außerordentlich hübsches junges Mädchen, auf das jeder der beiden Ansprüche geltend machen zu können glaubte. Schließlich wurden die beiden handgreiflich und handbitter einander derartig heftig mit Spaten, die sie gerade in den

Händen hatten, daß sie erhebliche Kopferletzungen davontrugen. So mußten sie denn beide mit ihren schweren Verletzungen dem Lueddinburger Krankenhaus überführt werden. Das junge Mädchen hatte vom Streit seiner Liebhaber nicht die geringste Ahnung.

Goldene Hochzeit

Feierte feiern in Pöfendorf der Rektor i. R. Robert Schirlich und seine Gemahlin Marie geb. Schneider, das Fest der goldenen Hochzeit. Kinder und Kindesfinder sind versammelt, um den Eltern, die heute die goldene Hochzeit schmeckt, zu danken für alle Liebe und Treue. Ueber diesen engen Familienkreis hinaus werden viele Männer und Frauen, die einst Schüler des Herrn Schirlich waren oder die im Kirchhof, begrabenhaus überführt wurden, sich mit dem Jubelpaare bekümmern. Eireit seiner Liebhaber nicht die geringste Ahnung.

Das Landwehrb. (Das erste Opfer des Weltkrieges)

Am Ausgange des Krieges, in der Nähe der Schreiberhain, liegt umgeben von einer Hecke ein schlanker Gedächtnis, dessen Inschrift lautet, daß am 20. September 1914 der Oberjäger Louis Rudolph vom Pel-Jäger-Batt. in Frankreich den Selbstmord fürs Vaterland fand. Louis Rudolph, der gleich zu Beginn des Krieges vor den Feind kam, war der erste Landwehrbater, der sein Leben fürs Vaterland ließ. Seine früheren Arbeitgeber, Reitgarnschmied Max u. Zimmermann, ließen diesen Stein zum ewigen Gedenken errichten. In diesen Tagen denken die vorübergehenden Landwehrbater Einwohner wohl wieder daran, daß vor 20 Jahren diese erste Todesnachricht eintraf.

Reifen. (Albert Spabier). Am Freitagfrüh ist im Alter von 83 Jahren der Bauer Albert Spabier, Veteran von 1870/71 zur großen Arme gelangt. Er ist immer Solat geblieben und hat dem Reichsflagge bis in die letzte Zeit hinein die Treue gehalten. Regelmäßig fand er sich jedes Jahr zur Sedanfeier in Merseburg ein. Nur in diesem Jahre war es ihm aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich.

Schiffahrt. (23 Jahre NSDAP-Ordnung) Die Ortsgruppe „Schiffahrt der NSDAP“ kann in diesen Tagen zum fünfzigsten Male ihren Gründungstag begehen. Aus diesem Anlaß wird im „Schützenhaus“ eine Festschiffahrt abgehalten.

Hinterfeld. (Diebener Heide im Verlehn) Der Führer des Vereins des Vereines Dübener Heide und des Gebietsausschusses Dübener Heide, Strahlbeck, Hinterfeld, ist in den Beiträgen des Landesfremdenverkehrsverbandes Mitteldeutschland und in den Werberausgaben des Verbandes besprochen worden.

Bad Dürrenberg. (Der Letzte Kaffeegast) Der Letzte Kaffeegast brachte etwa 100 Gäste aus Sachsen nach Bad Dürrenberg, wo sie auch diesmal herzlich empfangen wurden. Bei schönem Wetter lauchten die Besucher dem Feiern des Jubiläumestages der SA-Ordnung 38 und unternahmen Spaziergänge durch den herrlichen Kurpark. - Für den 6. Oktober ist noch ein Kaffeegast aus Halle vorgesehen.

Sämtliche Bilder: Rote Kasse Redaktion.

Besuchen Sie unverbindlich unsere große Möbelschau Einrichtungshaus Reinicke & Andag Abteilung II Möbelfabrik Halle (Saale), Gr. Klausstraße 40 (am Markt)

Familien-Nachrichten

In der Nacht zum 23. September ist mein lieber Teilhaber und unser väterlicher Freund, der Kaufmann Oswald Tilebein

der uns durch sein liebevolles Verstehen und sein abgeklärtes Urteil in allen Lebenslagen treu zur Seite gestanden hat, von selbsten mit großer Geduld ertragenen Leiden erlöst worden.

Im Namen aller Hinterbliebenen: Bruno Brösel.

Halle (Saale), den 25. September 1937. Die Einäscherung und Ueberführung des teuren Entschlafenen nach seiner Heimat Halberstadt hat auf dessen Wunsch bereits in aller Stille stattgefunden.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, daß nach einer Operation erfolgte Ableben unseres

Mitinhabers Oswald Tilebein

im Alter von 68 Jahren zur Kenntnis zu bringen. Sein Leben war reich an Arbeit und Erfolgen im Dienste unserer Firma, für die er unermüdet und selbstlos wirkte.

Am 1. Oktober vorigen Jahres waren es 50 Jahre, daß er zu uns kam. In aller Stille - fern von Halle - hat er diesen Tag verbracht. So hat er auch gewünscht, daß sein Heimgang erst nach erfolgter Einäscherung und Ueberführung nach seiner Heimat Halberstadt bekannt gegeben wird.

Halle (Saale), den 25. September 1937.

Schmidt & Brösel.

Mitten aus einem arbeitsreichen Leben nahm Gott unseren hochgeehrten, väterlich sich allezeit sorgenden Betriebsführer, den

Kaufmann

Herrn Oswald Tilebein

im Alter von 68 Jahren zu sich. Sein Schaffen und Handeln bleibt uns Vorbild für unsere weitere Arbeit und sichert ihm unsere Verehrung und Dankbarkeit für immer.

Die Gefolgschaft der Firma Schmidt & Brösel.

Halle (Saale), den 25. September 1937.

Nachruf.

Am 19. September 1937 verschied plötzlich unser langjähriges Gelogschtsmitglied und Arbeitskollegen

Frau Minna Meyer

Klostermannfeld. Wir werden ihr in Ehren gedenken. Betriebsführer und Gefolgschaftsmitglieder Fr. Weitzel-Thondorf.

Thondorf, den 23. September 1937.

Berichtigung

In der Familienanzeige Traugott Körber

heißt es nicht Halle (Saale), Gr. Märkerstr. 14, sondern Gr. Märkerstraße 4

Familiennachrichten

(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangaben.)

Geborene: Halle a. S.: Amalie Casper, 83 J. Altenburg a. S.: Minna Goppe geb. Sandia, 82 Jahre.

Verstorbene: Halle a. S.: Paula Sommer geb. Richter.

Verstorbene: Wilhelm Fregenträger, 75 Jahre.

Verstorbene: Selma Wolofski geb. Mollenhagen, 60 Jahre.

Verstorbene: Otto Roth, 54 Jahre.

Verstorbene: Paul Goppe.

Verstorbene: Hedwig Lorenz geb. Sandrod, 62 Jahre.

Verstorbene: August Peter, 81 Jahre.

Verstorbene: Hermann Wobbenhausen, 76 Jahre.

Verstorbene: Moritz Ritter.

Verstorbene: Karl Herrmann, 71 J.

Verstorbene: Karl Horn, 70 Jahre.

Verstorbene: Erich Glöze, 49 Jahre.

Verstorbene: Hermann Schmiedgen, 77 Jahre.

Verstorbene: Hermann Hofflein, 80 Jahre.

Verstorbene: Gertrud Köder mit Bruno Richter.

Verstorbene: Halle a. S.: Werner Gerdowald und Frau Anna geb. Donath; Erich Gerdowald und Frau Marie geb. Schmidt.

Verstorbene: Bad Suerbade: August Dery und Frau Gertrude geb. Buchmann.

Verstorbene: Oberhausen: Fritz Trautmann und Frau Marianne geb. Friede.

Verstorbene: Wittensberg: Helmut Watzna und Frau Anna geb. Ritterbach.

Wende Die Geburt eines gefunden Mädels zeigen hoch erfreut an Kurt Keil und Frau Elfe geb. Rindbau

Kurt Peters Jna-Maria Peters geb. Ulrich Vermählte Ordna üb. Bernburg, den 25 Sept 1937

Seine Ruh' Ist nie, sein Schlaf gestört durch den eigenen Krach im Saal.

Zum Umzug Sicherstellung, Trillo, verzinkt und emaillierte Eimer, Schubben, Besen, Scheuerfücher und alle anderen Artikel Korn & Zöllner

Silbergold Brillanten Pfandschöne üb. Schmuck gold. Uhren kaut. Juv. Altr. Hoch. Gr. Steinstr. 15

Wo? Schirm F. anz. Rieckel Schirm-Fabrik Schleismieden 6 ring, Gr. Steinstraße

Vorkriegsilbergold Nickelgelb Altgeld auch inweil TITTEL Goldschmelzmeister Schmiedstraße 12 im Koch. 7-1937

Größe Damenhüte (ohne Umarbeitung) befand. preiswert. Steinweg 46, Eing. Zaunhütchen.

Altalter Silbergold Silbermünzen kaut. u. fagepreiswert Georg Hanker Leipziger Str. 16 Gen. Ueberw. 113218

Damenstrümpfe Krustensiedene prima Qualitäten Paar 6.92 1.15 u. 1.33 RM. Forder: Sie Angboh durch Postlagerkarte 29 Halle (Saale) 2.

Schokolade Rohkost gegenüber Stadthof

Anfragen nach der Anzeile der Aufgeber von Chiffre-Anzeigen sind zuerhöch, weil nicht veröffentlicht sind, das Chiffre-Webchmitt zu wählen. Wir bitten deshalb, Zuschrift auf Chiffre-Anzeigen an uns zu senden, an dem Umständen jedoch die betreffende Chiffre "Saale-Zeitung" Anzeigen-Weltlich. angucken.

Verchromen - Vernickeln Verzinnen, Bräunern, Erzenen von Metallwaren Ferdinand Metallverfabrik Halle 5., Berthstr. 9 Gegr. 1880 Fernruf 289 05.

Haabergner Halle 5., Berthstr. 9 Gegr. 1880 Fernruf 289 05.

Wiewol wollen Sie abnehmen? 10 Pfund? 20 Pfund? Trinken Sie doch Dr. Ernst Richters Fettlösches. Sie werden erstaunt sein, wie leicht Hüftschmerzen, schmerzliche Schultern und das atemende Doppelpolmen verschwinden. Fettsäuren und Blutzirkulation werden angeregt und schon in wenigen Wochen fühlen Sie sich schlank, frisch und verjüngt. Dr. ERNST RICHTERS Fröhtüchchulöseres AUCH IN TABLETTFORM, DRUK-TABLETTEN

Das Neueste der Mode: Bunte Beyer-Schnitte. Vorzüge: 4 Farben des Schnittpapiers zeigen sofort, welche Teile zusammengehören - Auch Ungeübte schneiden so leicht nach „Bunten Beyer-Schnitten“

Friedr. Jesau G.m.b.H. Dessauer Str. 50 Ruf: Sammel-Nr. 27051 Thüringer Str. 16 Ruf: Nr. 266 50 Briketts • Koks • Steinkohle

Blindehandwerk für Blinde. Vertreter für Haushaltungen: Louis Frohne, Halle, Königstraße 29, Hermann König, Halle, Weidestra. 18

Eine flotte Frau trägt Well-Dauerwellen 4.50 mit Original-Präparaten aus dem Salon Albrecht

Bleyle. Kleider, Auszüge, Pelzwaren, Stoffe, Stoffe usw. Verkaufsausschuss H. Schnee Nachfolger Große Steinstraße 84

Familien-Drucksachen fertigt schnell und sauber an Otto Wendel-Druckerei

Vergessen Sie nicht beim Umzug in die neue Wohnung einen modernen Gas- oder Elektroherd anzuschaffen.

Benutzen Sie den R-Zahlplan der Wehag

Versäumen Sie nicht die modernen Herde zu besichtigen bei den Mitgliedern der Gefage mit nebenstehendem Zeichen und der Licht und Wärme G.m.b.H.

Erdbeerpflanzen sind den ertragreichsten Sorten empfehlend August Heise Gartenbaubetrieb, Weinberg 1 Fernsprecher 216 46

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

40 Jahre Max Oppermann Halle/Saale am Reileck Masche-Wollwaren-Handarbeiten

Kauft bei unseren Inserenten!



Die beiden Alten
(Holzschnitt von Bruno Zwiener.)

Der festgenommene Herrgott

Eine witzige Geschichte, die 1679 aus Sevilla berichtet wurde

Eine witzige Geschichte erzählen die „Pöcher-Zeitungen“ vom 8. Oktober 1679 aus Sevilla. Das Hans Jünger, dessen Blage auf allen Meeren weite, hatte in allen Sandeswägen der Erde seine Herrscher, die regelmäßig ihre Berichte nach Augsburg sandten, um dem Stambaus Kunde zu geben vom Handel und Wandel der Welt. So entstanden in den Jahren 1676 bis 1695 die 28 Bände Jüngerer Zeitungen, die als Anfang des deutschen Zeitungswesens zu gelten haben. Der Bericht lautet:

Von Neuen wissen wir Euch zu dieser Zeit, nichts Witzigeres zu melden. Es hat sich jedoch neulich ein feilnehmer und frommer Mann, 5 Meilen weit von hier, in einem kleinen, St. Oinar genannt, gegeben. Dort hat es einen Zimober gegeben, der sich schuldlos in eine Straße zurückzog. Als man nun am heiligen Erntensfest in der Prozession allerlei Komödien haben wollte, hat man einen Karren aufgeführt, auf dem dargestellt werden sollte, wie unser Herrgott auf dem Helberg stehend von den Juden gefangen genommen wird. Da ihnen aber gute Darstellungen ein ansehnlicher, schöner Mann schickte, und sie niemanden Befehrer und Würdigen zu finden wußten, haben sie eben denjenigen, der schuldlos in eine Straße zurückgezogen war, gegeben, er möge den Herrgott darstellen.

Obwohl er dies lange verweigert, weil er wegen seines Klüßigens nicht aus der Straße dürfe, haben ihm die andern alle die Versicherung gegeben, den Karren wieder vor die Straße zu bringen, so daß er nichts zu fürchten brauche. Darauf hat jener eingewilligt. Als dies aber sein Klüßigere erfährt, ist er auf alle Arten darauf bedacht gewesen, wie er den Schuldner vom Karren holen und ins Gefängnis bringen könne. Er hat deshalb mit einem Klüßigler Hand gehalten. Die er sagte ihm, er habe einen guten Freund, der auf dem Karren den Judas darstellen würde. Diesem wolle er ein halbes Dutzend Dukaten verdrehen und austragen, wenn sie erst auf den Markt kämen, und der Judas wiederum Herrgott den Fuß gäbe, ihm einen großen Stoß zu geben, daß er vom Wagen herabfalle. Sei er dann auf

dem Erdboden, so wolle er ihn sofort gefangen nehmen lassen.

Dieser Anschlag hat dem Creditor wohl gefallen. Er hat dem Klüßigler alsobald das Weib gegeben. Als nun die Prozession auf den Markt kam, wo der Klüßigler mit den Häßlern wartete, hat sich der Judas mit den Juden zu dem Herrgott verüßt, ihm an das Ende des Karrens genommen, und ihm einen so großen Stoß und Stoß gegeben, daß er von dem Wagen herabgefallen ist. Der Klüßigler hat ihn alsobald erwischt. Als aber der Herrgott seine Jünger ganz traurig anblinnete, hat sich der Petrus, der mit seinem Schwert ihm anständig gestanden war, seiner erbarmt und dem Klüßigler den Kopf halb auseinander gehalten. Darauf gab es einen großen Aufbruch im ganzen Heerde, so daß die Justiz eintritt und den Petrus, der mit dem Judas mit allen seinen Juden gefangen gelangt hat.

Nach worden ist vom Richter daselbst verurteilt worden: S. entia: Erster: Der Judas soll als Spötter Gottes mit Worten gestrichen werden. Zweitens: Der Klüßigler soll sich auf seine eigenen Kosten hängen lassen. Drittens: Sanct Petrus hat man als einen frommen und getreuen Apostel freigegeben, bescheiden auf den Herrgott. Der Kaufmann hat das zu verlieren, was ihm der Klüßigler gibt und auf ewige Zeiten nichts von ihm zu fordern.

Dies haben wir Euch mangels anderer neuen Zeitungen melden wollen. P. R.

Verlorenes Paradies

„Warum so traurig?“

„Ich habe etwas zu meiner Frau gesagt und sie war so gereizt darüber, daß sie eine ganze Woche lang nicht mit mir gesprochen hat.“

„Das ist peinlich. Wann war das denn?“

„Vor ungefähr einem Monat.“

„Na also! Da brauchst du heute doch nicht mehr traurig zu sein!“

„Ja, aber ich habe vergessen, was ich ihr damals sagte.“ Puck.

Franz Schauwecker:

Die Enthauptung des Lord Balmerino

Am 27. April 1746 wurde die Schlacht bei Culloden in Schottland geschlagen, und der Präsident der Stuart, Karl Eduard, verlor durch diese Niederlage jede Hoffnung, seiner Dynastie den Thron von Großbritannien zu erhalten. In Zusammenhang mit dieser Schlacht fanden furchensvolle Verfolgungen und Hinrichtungen von höchster Grausamkeit gegen die Partisanen der Stuart und ihre Familien statt. Die Pöcher, schottischer Völkchen und das Wert Walter Scotts zeugen davon. Aber die zielbewusste Unmenschlichkeit, mit der man nach der Niederlage des Aufstandes, als alles längst vorbei war, die einzigen Zeitschmerz daran sich griff und lange und sie mit der vollständigsten Grausamkeit bestrafte, ist beispiellos und kaum jemals dargestellt. Im schonungslosen Verfolg dieser Nachhaken, die nicht vergessen zu können sind, haben sich einige Beispiele wahrhaft bössigen Mutes und einer sonderbar aus Zynismus und Erbarmungslosigkeit gemischten Todesverdrehung gezeigt, die, um das, was menschenmäßig ist, zu zeigen, verdienen festgehalten zu werden.

Die Strafe für diese fünf Aufgehörten war nach dem Tode verhängt. In allen Fällen galt die Strafe des Hochverrats, der Strauß mit nachfolgender Viertelteilung, Herausstreifung der Eingeweide, Enthauptung und Pfählung, aber für die Verbs war der Tod auf dem Schaffot bereit.

Die Akten jener Zeit haben uns viel einzelne Züge des Sterbens jener Männer überliefert, und es ist vielleicht wert, einiges davon zu berichten.

Das wunderbarste Beispiel der Vorbildlichkeit eines klar erkannten Todes gibt der schottische Lord Balmerino, der, nachdem er schon 1715 sich am Aufstand beteiligt hätte und bestraft worden war, im Sommer 1746 vor das Haus der Verbs gestellt wurde. Lord Balmerino erklärte sich für nichtig und wurde vollständig überführt. Während andere Verurteilten seines Standes sich um die Ehre der Wagnisse des König bemühten, verabschiedete Balmerino die Gnade und erwartete lächelnd sein Schicksal: „Ich bin sehr unbedeutend über mein eigenes Schicksal.“

Am 18. August 1746 ging Balmerino mit dem Lord Kimarnock den letzten Gang nach Dürfheim zum Schaffot, wo die Sätze bereitstanden.

Als Balmerino aus dem Tower trat, sagte er laut: „Gott erhalte König Jakob!“ und bekannte sich damit zu dem befehten Hause der Stuart. Angehört einer unabhänger Menschenmenge ging er zwischen Spalieren von Soldaten seinen Schicksalweg. Kurz vor dem Schaffot fragte einer aus der Menge: „Wer ist denn Lord Balmerino?“ Balmerino antwortete freundlich: „Um Ihnen zu dienen, das bin ich.“

Während sein Mitverurteilter, Lord Kimarnock, hat, die Hinrichtung zuerst an Lord Balmerino zu vollziehen und eine Pfähle erhalten hatte, während er angehört von Herz, Blut und Weisigkeit. „Oh, das ist furchtlich!“ während er unter Zudungen und entsetzten Wengeln, Abwehr und Verögerungen die Enthauptung erlitt, sprach Lord Balmerino ein kurzes Gebet und unterließ sich dann mit seinen Freunden, welche weinten, in vollendeter Ruhe und Heiterkeit. Inzwischen hatte man Sägemehl auf das Schaffot gestreut, um das Blut anzufangen. Der Scheriff winkte dem Lord, Balmerino zu treten, hat Kimarnock viel gelitten?“ und verabschiedete sich bar- und von seinen Freunden mit der gelassenen Würde und Ruhe, indem er sagte: „Ich kann Euch jetzt nicht mehr länger aufhalten, meine Herren.“ Darauf stieg er unbürtet die Treppe zum Schaffot hinauf.

Den angekommenen, ergriff er das Weis des Scharrichters, befah es genau und klopfte seinen Heuter auf die Schulter, ging zum anderen Ende des Schaffots, beugte sich gegenhalten hatte, während er angehört von Herz, Blut und Weisigkeit. „Nachdem er Kopf und Weisigkeit ausgegossen hatte, band er das Halstuch ab, warf es auf den Sarg, zog eine stonellene Welle an und legte sich eine aus der Tasche des toten Balmerino um. „Ich will wie ein Schotte herben.“ bemerkte er.

Darauf erprobte er seinen Naden auf dem Bloß, sprach jener einige Worte zu dem Scharrichter, stand plötzlich auf und sagte zu der versammelten Menge: „Einige von Ihnen halten mein Verschmen vielleicht für dreist. Das ist ein Irrtum. Ich erkläre hiermit feierlich, daß alles dies von Gott mitgetragen und einem guten Gewissen zeugt. Furcht in

diesem Augenblick würde geradezu Verstellung sein.“

Auf dem Bloß sprach er mit gebreiteten Armen und einbürglicher Stimme: „Gott be- lohne meine Freunde, vergib meinen Feinden und empfang meine Seele in Gnade.“ Als er selbst das Zeichen zum Tod gab, war der Scharrichter so erschüttert von dieser unerschütterten Haltung, daß er dreimal aufschlugen mußte, damit der Kopf vom Naden getrennt wurde.

Der Kopf wurde in einem roten Tuch um- gefangen, auf den Körper in den Sarg gelegt und beides nach dem Tower gebracht.

Diese Hinrichtung wurde vier Monate nach der entscheidenden Niederlage der Schotten bei Culloden vollzogen. Man könnte sagen, daß diese Ereigens nach der entbehrlichen Nieder- lage der bekämpften Partei unnötig war. Sie war ein Zeichen der unerhörten Grausamkeit, die die aufgeführten Gesetze eines Volkes zu begreifen stiftet und sie überleitet der Nach- welt das unvergessliche Beispiel der Tapfer- keit, mit der Männer im Glauben an ihre Sache und im Vertrauen auf Gott zu herben wußten, obwohl ihr eigener Tod als überflüssig erachtet. Inbesseren darauf kommt es nicht an, sondern das Entscheidende ist: ein Mann stirbt unerschüttert im Glauben an seine Sache.

Christel Brohl-Dehgas:

Uff de Pfälzer Weiferme

„München!“ sagt die Mutter. „Reiß mal den Kalender bei! Du lieber Himmel, da sind ja ganze Wochen mit abgerissene worden.“ „Michael!“ ruft die Tochter mit spitzem Mund und einem feinen, spitzbüßigen Lächeln. „Hinter ihr raubelt Wiener Zeitung mit einem Male recht aufgeregt und viel zu trüg. „Was sagst du?“ fragt er, sich aufrechts- tend. „Dass Michael!“

„In drei Tag, Vater“, vertritt die Frau, „erleid in drei Tag! Das Madel hat sich ver- arnte.“

„Michael!“ — wiederholt der Vater. „Wann, Georg Wund aus Dürfheim in der Pfalz, de is is immer weit bis zum Der- femer Borrichtmarkt?“

„Derfemer Borrichtmarkt? Do reißt als immer davon, nu sag mer doch emol, was is denn des eigentlich?“ erkundigt sich Wulfes Wund.

„Do der Borrichtmarkt in Dürfheim — mit von der Pfalz lene als nur Derfemer Borrichtmarkt, des is unser Wein-kerne, des größte festet im Jahr, des isobidit, des — ausubidit.“ er findet keine weiteren Worte, das — ausubidit, — — — — — „Dass müßt ich mals sege, Frau, des wör so was für des — Wunde.“

„Do, da fahre mer halt emol hin“, sagt die Wund-Mutter und schmeidet das Geien, so- lange es warm is. „Abern Sonntag, da gibts e Sonntagstert und s'oll net viel.“

„Keiner von den Alten versteht, welsch ein dummes Gesticht das München für eine Weile macht. Dann aber hellen sich die rallo: n- Züge merkt auf. Jemand, der Mischel“ heißt und dem man doch zum Tage Michaelis unbedingt zum Wamensstag grutieren muß, mit vielen Klüßeln und beralchem Driaken, der ist heimlich miffahren. Heimlich muß es schon gesehen, denn der Mann ist dem Vater nicht recht. Aber wann wäre je ein Mann einem Vater für seine Tochter recht gewesen? Der Vater müßte erst noch geboren werden!“

Die drei Wunde hilt nach Dürfheim ge- fahren, in der größten Abgemeinde Zeuf- lands die wolle Wein-kerne zu begeben.

„Also da is icht das Riefenah, ein Fraß, das eine Wristst“ ist“, erläutert Vater Wund, „das macht dem Weibelbezer gar mächtig Konturieren. In das Dürfheimer Fraß kann man nämlich hineingeben. Da sind Stühle und Bänke drinn, und Tisch, und eine Musikfelle.“

Mutter Wund klammert sich ängstlich an den Arm ihres Mannes. Sie hat in Weirich und Menschenmassen erwartet. Aber so etwas nicht.“

„Do ist denn das München?“ jammert die Mutter mit einem Mal. „Nu haben wir des Kind verlore.“

„No, no, Kind, mit fünfundsanzig Jahr —“, zweifelt Vater Wund, aber es ist ihm

In jedem Schaufenster

des Funkhandels finden Sie MENDE-Geräte besonders wirk- sam ausgestellt. Das allein schon ist der Beweis, wie beliebt und begehrte MENDE-Empfänger sind. Jedes Fachgeschäft wird Ihnen die neuen MENDE gern unverbindlich vorführen.

Wer Musik liebt wählt

MENDE

schick nicht recht. 'Des werde mer scho' miederbring! ...

'Aber, der Middelbaber!' Und der ...

Er zählt da Namen auf, die jedem trinfrohen ...

'Wo kommt denn her, du Middel, ...

'Einmal meint die Mutter Middel, ...

'Es hat ja kein Middelbaber' ...

'Was Middel aber ...

'Middel, nicht wird die Rechnung ...

'Das Middel hängt ihrem Middel ...

'Schrift fahre mer Middelbaber! ...

'Aber, ercht trinfre me emol ...

'Schrift du Middelbaber! ...

'Auf der Welle ist sein ...

Die Schalkinchen mitschen ...

Die Middelbaber ...

'Aber, ercht trinfre me emol ...

'Schrift du Middelbaber! ...

'Auf der Welle ist sein ...

Die Schalkinchen mitschen ...

Die Middelbaber ...

'Aber, ercht trinfre me emol ...

'Schrift du Middelbaber! ...

'Auf der Welle ist sein ...

Die Schalkinchen mitschen ...

Die Middelbaber ...

'Aber, ercht trinfre me emol ...

'Schrift du Middelbaber! ...

'Auf der Welle ist sein ...

'Gefie -- gefie --?' ...

'Aber, der Middelbaber!' ...

Er zählt da Namen auf, die jedem trinfrohen ...

'Wo kommt denn her, du Middel, ...

'Einmal meint die Mutter Middel, ...

'Es hat ja kein Middelbaber' ...

'Was Middel aber ...

'Middel, nicht wird die Rechnung ...

'Das Middel hängt ihrem Middel ...

'Schrift fahre mer Middelbaber! ...

'Aber, ercht trinfre me emol ...

'Schrift du Middelbaber! ...

'Auf der Welle ist sein ...

Die Schalkinchen mitschen ...

Die Middelbaber ...

'Aber, ercht trinfre me emol ...

'Schrift du Middelbaber! ...

'Auf der Welle ist sein ...

Die Schalkinchen mitschen ...

Die Middelbaber ...

'Aber, ercht trinfre me emol ...

'Schrift du Middelbaber! ...

'Auf der Welle ist sein ...

Die Schalkinchen mitschen ...

Die Middelbaber ...

'Aber, ercht trinfre me emol ...

'Schrift du Middelbaber! ...

'Auf der Welle ist sein ...

Was gibt es Neues in Berlin?

Das Geheimnis des dunklen Berlins / Polizeipräsidenten einst und jetzt / Eine neue Reichszentrale entsteht / Durch Nacht zum Licht Berlin in Erwartung des Duce

Wenn heute vom 'dunklen Berlin' ...

Der Zeileiter um dieses Geheimnis fällt ...

Samst! Dann wird schon alles klappen! ...

Wie schon der 'Reichsdruck' meldete, ...



Table with 10 columns and 10 rows for a crossword puzzle.



Table with 10 columns and 10 rows for a crossword puzzle.

Rätsel-Auflösungen: Waagerecht: 1. Pokal, 4. Mist, 7. ...

Table with 10 columns and 10 rows for a crossword puzzle.

Silberrätsel: 1. Dortmund, 2. Greub, 3. Regine, 4. ...

An Stelle der Ziffern sind Buchstaben ...

Wenn zu Beginn der kommenden Woche ...

Das Geheimnis des dunklen Berlins ...

Der Zeileiter um dieses Geheimnis fällt ...

Silberrätsel: 1. Dortmund, 2. Greub, 3. Regine, 4. ...

Wenn zu Beginn der kommenden Woche ...

Die soziale Tatgemeinschaft ist einigende Kraft der Nation.

Wie wird die Herrenhutmode?

„Herrenhutmode“ werden viele Männer fragen. — Jawohl, meine Herren, auch die Herrenhüte haben ihre Moden, wenn sie auch nicht so schnell wechseln wie die Damenhüte! Was trägt man nun im Herbst und Winter? Zunächst die Formen: Sie sind im ganzen etwas kleiner geworden, die Bänder sind wieder etwas breiter als im Sommer und passen charakteristisch zur Winterkleidung, zum dicken Ullter oder Wollstoff. Die Farben passen sich dem Winteranfang sehr gut. Die Farben sind im allgemeinen dunkler als im Sommer. Neben Grau, von Mittel- bis Dunkelgrau, beherrscht Grün in vielen Schattierungen die Mode, besonders modisch eingestellte Herren werden gegen blaue, blaugraue und vor allem braune wählen. Braun wird sich als Modelarbe immer mehr in den Vordergrund schieben.



Eisbein Leipziger Straße 14

Besonderes Interesse hat in diesem Jahr der Velourhut. Er ist leicht, weich, außerordentlich tragfähig und gewinnt immer mehr Freunde. Der Stand der heutigen Technik hat es mit sich gebracht, daß man Velour Farben und Formen herbeibringt, die jeden Ansprüchen genügen.

Mit dem Beginn des Winters gewinnt auch der Stoffhut und der Zylinder wieder an Bedeu-

lung. Zum dunklen Anzug oder Smoking wird man den steifen Hut tragen, während der Zylinder für große, offizielle Gelegenheiten, zu denen der Frack am Platze ist, nicht nur seinen Platz behauptet, sondern wieder an Boden gewinnt.

Und wenn Sie dann in wenigen Wochen Ihre Koffer zur Winterreise packen, vergessen Sie nicht, eine schicke elegante Winter-Sportmütze mit einzupacken.

Oberhemden, Krawatten, Handschuhe

Die große „Punkmode“ ist im Schwinden. Für Oberhemden und auch für die Krawatten gelten heute die Streifen in allen Schattierungen, vorwiegend aparte Streifen in hellen Dessins. Bei Krawatten ferner die Phantasiemuster türkischer Art.

Interessante Durchbruchmuster in Schweinsleder beladen diese Brustschulterung von der modischen Seite. Die Modelle in Schweinslederart oder Peccary sind meist zweifarbig mit dunklerer Innenseite gearbeitet und dadurch vorwiegend für den Autofahrer bestimmt, dem sie auch im Winter, zumal im geschlossenen Wagen, genügend Kälteschutz gewähren.

Lebhaftere Handschuh-Musterung

Effeaktere und plastische Knäpfrüst sind die Kennzeichen der neuen Strick- und Knäpfrüsts für den Winter. Diese Handschuhe, zweifarbig meliert oder uni, in grünen, blauen und braunen Tönen, sind alle mit Wolle gefüllt und dürfen zum grauen Stadtluster die passende, unauffällige und wärmende Handbekleidung darstellen. Samfluter in Nappahandschuhen finden neben dem Strickluster viel Gefallen, da es einen für unsere Gegenden ausreichenden Kälteschutz bietet und nicht so aufträgt wie das Pelzluster. Gleichwohl wird mancher ein im Ton passendes Pelzluster im Wildlederhandschuh schätzen. Die gefüllten Lederhandschuhe gehören zum schweren Sportluster und zum Kamelhaaranteil.

Cachenez und Schals

Das wärmende Halstuch aus reiner Seide, Kunstseide, weicher Wolle oder mattschimmerndem Zellwollmaterial gehört in der kühlen Jahreszeit unentbehrlich zum Bild des gut angezogenen Herrn. In gewirkten Wollläusen werden dezente kleine Muster und hübsche Streifenstellungen bevorzugt, der gestrickte, sportliche Wolllisch zeigt Schollton-Karos in leuchtenden Farben. Sehr elegant sind auch schwere bedruckte Cachenez aus reiner Seide, für die man türkische und Phantasiemuster sowie das immer beliebte klassische Tupfenmuster bevorzugt.

Hüte

HERBST-NEUHEITEN
in reicher Auswahl

Carl Jacob

Große Ulrichstraße 56

Immer das Neueste!

Herren-Hüte und -Mützen

in allen Modelfarben stets preiswert

im **Wintzger u. Büchler-Praktikum**

Gr. Ulrichstraße 41 (Ecke Kaulenberg)

Damen-Hüte

billig!

Franz Zenk

nur Sternstr. 13 (Klein u. Steinweg 1)

Umprefhüte!

Der **Samfterkaffen**

die große Frauenzeitschrift der „Saale-Zeitung“ enthält auch „manch Interessantes für den Mann. In jeder Nummer ist ein besonderes Kapitel gewidmet, das lohnt sich daher schon, dort regelmäßig „mit“ zu lesen.

Ma-Haus Gutermuth
Haite, Alter Markt 4

Moderne Herren-Bekleidung

Aus bestem Material zu niedrigsten Preisen

Bekleidungshaus Johann Meun

Leipziger Straße 66 Nähe Riebeckplatz

Rundfunkprogramm am Sonntag und Montag

Leipzig

Wellenlänge 352

Sonntag

6:00: Hofkonzert.
8:00: Nachtakt.
8:30: Musik am Morgen. Schallplatte.
9:00: Morgenfeier der SS.
9:30: Musik am Morgen. Schallplatte.
10:00: Feierabend der Gaukultur.
10:30: Musik am Mittag.
11:00: Musik am Mittag.
11:30: Kantate von Joh. Seb. Bach.
12:00: Musik am Mittag.
14:00: Musik nach Zikh. Schallplatte.
14:30: Der Herbst reiß über die Erde.
15:00: Musik am Mittag.
15:30: Musik am Mittag.
16:00: Mitt durch afrikanisches Ein-
denkermusik.
16:30: Ein Wunderkinder ins Zau-
berland.
16:45: Szenen und Sitten.
17:00: Musik am Mittag.
17:30: Musik am Mittag.
18:00: Musik am Mittag.
18:30: Musik am Mittag.
19:00: Musik am Mittag.
19:30: Musik am Mittag.
20:00: Musik am Mittag.
20:30: Musik am Mittag.
21:00: Musik am Mittag.
21:30: Musik am Mittag.
22:00: Musik am Mittag.
22:30: Musik am Mittag.

Rheuma!

Gicht
schisches
Krankheit

Zinserva

Leipzig 57

Alle Arten Fischernetze

Lieferbar aus-
gewählter Aus-
führung zu billigen
Preisen

Dräger & Manley
Mech. Metallfabrik
Landberg
Wart 15

10000.- Mk. Fewa- Preis Ausschreiben

Achtung! Das ist die letzte Anzeige des Fewa-Preis Ausschreibens!

Für diejenigen Hausfrauen, die die vorhergehenden Anzeigen nicht ausgeschnitten haben, wiederholen wir hier nochmals die 5 Fewa-Preisfragen:

1. Warum schont Fewa Fasern und Gewebe?
2. Wie wirkt sich ein kleiner Essigzusatz im Fewa-Waschbad aus?
3. Warum genügt bei Fewa bereits ein einmaliges Spülen?
4. Was kostet ein 4 ltr. Fewa-Waschbad bei Verwendung des preisgünstigen Doppelpaketes zu 68 Pf.?
5. Wie kann man den deutschen Hausfrauen die Vorzüge der Fewa-Waschmethode in höchstens 15 Worten klarmachen?

Folgende Preise sind ausgesetzt:

1. Preis	RM 3000.-
2. Preis	RM 1000.-
3. Preis	RM 500.-
3. Preise	RM 500.-
10 Preise zu je 100.-	RM 500.-
10 Preise zu je 50.-	RM 2000.-
200 Preise zu je 10.-	RM 2000.-
500 Preise zu je 5.-	RM 2500.-
718 Preise im Gesamtwert von RM 10000.-	

Deutschlandsender

Wellenlänge 1571

Sonntag

6:00: Hofkonzert.
8:00: Wetterbericht.
8:30: Im „Neu. Osten“ zu Essen.
9:00: Sonntagmorgen ohne Sorgen.
10:00: Die Zukunft meines Volkes liegt in deiner Hand.
10:45: Morgenfeier.
11:00: Ungarische Volkslieder.
11:15: Deutscher Wetterbericht.
11:30: Nachrichten aus der Welt.
12:00: Musik aus der Welt.
12:30: Nachrichten der Deutschen Seewarte.
13:00: Musik.
13:45: Neue Nachrichten.
14:00: Weltweit von Joel bis Drei.
15:00: Wetter- und Seewarte.
15:30: Musik.
16:00: Musik.
16:30: Musik.
17:00: Musik.
17:30: Musik.
18:00: Musik.
18:30: Musik.
19:00: Musik.
19:30: Musik.
20:00: Musik.
20:30: Musik.
21:00: Musik.
21:30: Musik.
22:00: Musik.
22:30: Musik.

Sachse Motor

Kunden-Preis

Halle (Saale)
Hindenburgstraße 67
Tel. 3531

Sachse Motor

Kunden-Preis

Halle (Saale)
Hindenburgstraße 67
Tel. 3531

Teilnahmebedingungen:

Die Antworten auf die obigen 5 Fewa-Preisfragen sollen in die Abschnitte der vorher erschienenen 5 Anzeigen eingetragen werden, notfalls auch auf einen Bogen Briefpapier. Senden Sie die ausgeschnittenen Abschnitte oder den Bogen Briefpapier mit den Lösungen in einem geschlossenen Umschlag und richtig frankiert an die **Böhmische Fettchemie-Gesellschaft m. b. H., Fewa-Abteilung, Chemnitz/Postfach 855** (511 Chemnitz).

Die Teilnehmer sind:

1. Die Teilnehmerinnen der Fewa-Preisfrage.
2. Die Teilnehmerinnen der Fewa-Preisfrage.
3. Die Teilnehmerinnen der Fewa-Preisfrage.
4. Die Teilnehmerinnen der Fewa-Preisfrage.
5. Die Teilnehmerinnen der Fewa-Preisfrage.

Wederer künden kalten Winter

Es wird ein kalter Winter sein! So hört man ständig prophezeien von überfliegen Vögeln.

Wir werden bei der Stürme Wehm im Naussee bald das Wolke sehr im kalten Nordlichtscheine.

Von Königsberg bis nach Steintin wird die Luft überstehen und Pinquins flattern.

Der zugereifte Göttinge wird seines Völk nicht mehr froh, er wird vor alle Licht schauern.

So schauet mander, dem die Zeit ein Mörpelt mit Grundes geht; doch kommt man bald hinter.

Er möge reden, was ihm paßt. Wir lassen unsern Zagen fast gerüstam überwinteren.

Puck.

Unzurechnungsfähig

Nichter zum Gefangenen: Also man verhaftete Sie, wie Sie den Mann in einer einsamen Straße niederschlagen und ihn bis auf eine adolene Uhr völlig ausgeraubt hatten.

Gefangener: „Wie, Herr Gerichtshof, der Mann hatte eine adolene Uhr bei sich?“

Nichter: „Gewiß!“

Gefangener: „Dann war ich bei der Tat einlad unzurechnungsfähig!“ E. S.

Zwei Backenzähne

Ein sibirisches Erlebnis von Sir Hedley Chivers

Im Jahre 1920 hielt sich der Verfasser in Sibirien auf und berichtete über die Kämpfe zwischen den Bolschewiken und den Weißen.

Die kalten Tage und Nächte im Gefangenlager wurden zu einem einzigen Alptraum. Aber eines Tages folgte ich Befehlssoldat mit einem Neuanfänger, einem bärigen, ungemessenen, munteren sibirischen Soldaten.

Eines Nachts erwachte ich mit mörderischen Schweiß und rannte bis Zangenbruch in der Umkleekammer, verabschiedet mich von der Scham zu beschwichtigen, der mich fast verrückt machte.

Der Fische feste sich rittlings auf meinen Leib und schloß an mich an zu queren; aber die Klauen der Klänge waren zu breit und haken sich über zwei Zähne statt über einem.

daß mir die Tränen in die Augen stiegen; der Fische kopfte mir auf die Schulter und sprach einige Worte des Beileids.

Ein paar Tage nachher war das Jahnwech nur noch eine unliebliche Erinnerung. Wenig später verstand mein sibirischer Freund, Niemand mußte, wo er geliehen war, und ich zog bedauernd den Schluß, er sei erschossen worden.

Zwölf Jahre später sah ich in einer Freitafel in London einen Herrn gegenüber, der mir eine auffällige Nummerflamme widmete. So war ich hochglücklich, daß ich mit der Mann mit abkündend mit einem Augenwinkern anstarrte.

„Ich möchte wissen, wie es Ihnen ergeht, unter denen diese beiden Zähne gezogen wurden?“ „Ich würde gern an mich denken.“

Und dann berichtete er in vollemerton Dxford-Englisch die vornehmsten Geschichte von Leben in dem roten Gefangenlager und von seinen sibirischen Gefangen.

gebildete, gepflegte Mann, der so unterhaltsam zu plaudern verstand, sollte es derselbe sein, der...

Wie aus weiter Entfernung hörte ich den fädeligen Mann mir gegenüber die Geschichte einer Zahnoperation beenden, ich, wie er sich vor mir verbeugte, und hörte ihn zum Schluss sagen: „Zu Ihren Diensten — der sibirische Soldat!“

Beigefärbtes Stimmengeweirr und lauter Pfeiffal lesten ein. Ich wandte mich an einen Dienstlerfalter-Kollegen und fragte ihn: „Um Simites wollen — wer ist er?“

„Er“, antwortete der Zeitungsmann, „ist Sir John Allison, der größte britische Agent, den der Krieg hervorgerufen hat.“

(Verständlich übertragung von S. B. Sagenheit)

Er kann es nicht lassen...

Die „Dorra“ ist mit einer Ladung Tragen von Mexiko nach Marzelle unterwegs. Romancier Romanescu, der Besitzer der Fabrik und geschäftsführender Bevollmächtigter, macht die Reize mit. Unermüdlich zieht ein Hai unter dem Schiff her.

Auf den Klauen list Herr Romanescu und bietet die Tragen flüchtigweise zum billigen Massenerlauf an...

Die Privat-Schulen

Bei den staatlich anerkannten höheren Privat-Schulen, die an ihrer Anzahl die Prüfungen abhalten dürfen, werden nur Schäfte beschäftigt, die die gleiche Ausbildung besitzen, wie die der öffentlichen Schulen, und auch der Unterrichtsplan ist der gleiche wie an städtischen oder staatlichen Anstalten.

Die Privat-Schule ist infolgedessen eine Ständeschule, da in der jeder Stand vertreten ist, Kinder aller Stände und der verschiedensten Gebirgen und Charakteranlagen sind vereinigt zur Arbeit und zu freien sportlichen oder künstlerischen Leistungen.

Durch kleinere Klassen als in der öffentlichen Schule kann die Privat-Schule auch eigenartig begabten oder förderlich zarteren Kindern gerecht werden.

Schließlich muß auch erwähnt werden, daß die Privat-Schulen durch ihre kleinen Klassen vielen Vorkursen Beschäftigung geben, außerdem dem Staat einen beträchtlichen Teil der finanziellen Schulkosten abnehmen, da die meisten Privat-Schulen nur geringe Beiträge zur feine Aufzucht aus öffentlichen Mitteln beziehen.

Grundschulunterricht

1. Kinder, die H. Arztl. Attestes die öffentl. Schule nicht besuchen können. Ostern 1938 beginnt ein Lehrgang für Eltern.

Familien-Schule Scheele, Henriettestr. 16. 11. Ausk. und Anmeldung Montag von 10-12 Uhr.

Pädagogium Schwarzatal

Hofl. Nebel-Schule, Bad Blankenburg (Härtiger Wald) Schüler, Grundsch., Ober- u. E. Volksh., a. S. Anst. Prop.

Höch. Techn. Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau zu Erfurt

(ehem. Bauwerkerschule) Sem.-Beginn: H. T. Staatslehranstalt 10. 10. 1937, Handwerker-Schule: 18. 10. u. 1. 4. Fordern Sie Kostentl. Schriften

Dr. Karangs Höhere Lehranstalt

Halle (Saale) Robert-Franz-Ring 1, Ruf 211 15 Alle Schularien (Vorschule — Oberprima) Vorbereitungen für alle Prüfungen und Klassen Abendgymnasium (O II-Reife und Abitur) Arbeitsstunden: Aufsicht u. Anleitung auch für Schüler fremder Schulen

Mablich's Priv.-Koch- u. Handarbeitsschule

Inhaber Elisabeth Bröcker, Lehrerin Halle a. S., Saale, Große Steinstraße 14 Kochen, Backen, Einlecken, Tafeldecken und Servieren

Private Handarbeitsschule

von Frau R. Bröck, Große Steinstraße 9/10 Unterrichtsgegenstände: Handarbeiten, Glasarbeiten, Tages- und Abendkurse

Tanzstunde Maria Risel

Anmeldungen zu den jetzt beginnenden Anläßerkursen erbeten. Sprechzeit: 12.15-15 u. 18.15-19.15 Uhr. Gustav-Nachdahl-Str. 21 a. Ruf 287 90

Maschinenschreiben

Kurzschrift, Buchführung, Halbjährs- u. Einzelkurse. Gende, Friedrichstraße 52. Tel. 29321

ENGLISCH

Lehrt die Englische Sprache für alle Zwecke. Mr. John Morgan Scherzstr. 9 (a. S. 35) 4

Staatlich anerkannte Lehranstalt für Techn. Assistentinnen

an med. Institutionen. — Halle (Saale), Mühlweg 29. Hoon Kurs für Röntgen- und Laboratoriums-Assistentinnen 1/2 Jahr mit Stützexamen beginnt am 4. Oktober.

Dr. Gärtner, Privat-Fachschule

zur Ausbildung von Technischen Assistenten (innen) für die Ausbildung von Technischen Assistenten (innen) für die Industrie und Wirtschaft. Halle (Saale), Mühlweg 28. Ruf: H. Lohr, Dr. F. E. Lohr, Neue Kurse (auch Abendkurse) für Laborkunde und Chemietechnik beginnen am 4. Oktober.

Italienisch

Unterricht Konversation Dolmetschen (Toscana) für Private und Industrie. Kurs mit Stützexamen. Virginia Gross, Privatlehrerin f. Italienisch. Marktstraße 15. 11. Telefon 295 53

F. Wehmer & Sohn

Kaufmännische Privatschule, Tel. 330 18

Töpferplan I

am Leipziger Turm Ausbildung in allen kaufmännischen Fächern

Vereinigte Sprachschulen

Deutschlands, Jenaer 32676 Unterricht - Lehrkurse (Mittelsch.) Gen. gesch. — Heinrichstraße 19

Kaufmann. Privatunterricht

in Maschinschreiben, Kurzschrift, Buchführung. Beginn jederzeit

W. Benner

Halle-S., Beesener Str. 1 Am Rannischen Platz // Ruf 357 24

10 Jahre

Tanzunterricht Trude Geiseler Beginn neuer Kurse für Schult. jg. Kaufleute und Wehrmachtangehörige

Mitte Oktober — Anmeldungen jetzt! Adult-Hör-Ring 9/10 — Telefon 2378 täglich 10 bis 12, 14 bis 16, 19 bis 20 Uhr

10-Jahres-Feier mit Neumarktschützenhaus Einzelstunden jederzeit. — Stäpkurve Bg. Mitte Oktober

Martin-Luther-Oberschule

Halle (Saale) An der Johanniskirche 1-2

Deutsche evangelische Erziehungsschule

21. — RM. Schulgeld, gute Unterbringung Auswärtiger. Aufnahme u. Anmeldung jederzeit in der Schule.

„Fremdsprachen im Film“

Englisch / Französisch / Spanisch Beginn der Abendkurse 11. Okt. 1937 Lehrmethode Hartmann

Kaufmännische Privatschule Wilhelm Baer

Inh.: Dipl.-Kfm. Dipl.-Hdls. G. Köhn Halle (S.) Ruf 235 28. Gelehrstr. 49, 11

Kaufmännische Privatschule Wilhelm Baer

Inh.: Dipl.-Kfm. Dipl.-Hdls. G. Köhn Halle (Saale) Ruf 235 28. Gelehrstr. 49, 11

Abend-Lehrgänge in kaufm. Kernfächern

Wiederholungskurse Beginn: Mitte Oktober 1937

Seydlitz-Oberlyzeum

Grundschule - Lyzeum - Oberlyzeum Halle (Saale), Gustav-Nachdahl-Str. 11. Begründet 1868 — Ruf 234 88

Prof. Zanders höhere Privatschule

Halle (Saale) Friedrichstraße 21 Fernruf 28978

Grundschulunterricht

1. Vollständig getrennte kleine Klassen von Sexta bis Oberprima. Deutsche Oberschule, Gymnasium (Reale, Reformreale, Realgymnasiale, Gymnasiale Abteilungen), Vorbereitung für sämtliche Schulprüfungen (Ober- und Sekundäre, Primäre und Abitur).

2. Umschulung v. Volks- u. Mittelschulen. 3. Vorschule (3. und 4. Schuljahr).

Höhere Privatschule Dr. Busse

Halle a. S., Heinrichstraße 14 — Ruf 235 74

F. Genges kaufm. Privat-Unterricht

Friedrichstraße 66, 1. Ruf 293 21

Maschinenschreiben Kurzschrift Buchführung

Halbjährs-Kurse ab 1. Oktober 1937 Einzelkurse jederzeit

Dr. Karangs Höhere Lehranstalt

Halle (Saale) Robert-Franz-Ring 1, Ruf 211 15 Alle Schularien (Vorschule — Oberprima) Vorbereitungen für alle Prüfungen und Klassen Abendgymnasium (O II-Reife und Abitur) Arbeitsstunden: Aufsicht u. Anleitung auch für Schüler fremder Schulen

Mablich's Priv.-Koch- u. Handarbeitsschule

Inhaber Elisabeth Bröcker, Lehrerin Halle a. S., Saale, Große Steinstraße 14 Kochen, Backen, Einlecken, Tafeldecken und Servieren

Italienisch

Unterricht Konversation Dolmetschen (Toscana) für Private und Industrie. Kurs mit Stützexamen. Virginia Gross, Privatlehrerin f. Italienisch. Marktstraße 15. 11. Telefon 295 53

Strom der Herbst u. Wintermode 1937

Was die Dame trägt

Die Nachmittagskleider verkörpern in diesem Jahr einen ganz eigenen charmananten Typ. Gegenüber ihren sommerlichen Schwestern



sind sie in ihren Farben etwas ruhiger geworden. Schwere gerippte Seiden, mit zarten Blüten oder kleinen Stickereimotiven geschmückt, schillernde

die sich ein leicht glockiger Rock, jedoch erst unterhalb des Knies auspringend, anschließt. Man sieht gürtellose Prinzessformen mit schlankmachenden, ansteigenden Rockmiedern, breite, weichdrapierte Gürtel, die die Mitte betonen, ohne jedoch die schlanke Linie zu beeinträchtigen.

Schöchenblusen, reich gezieret mit Biesen, Stickereimotiven, eingesetzten Passen und feinsplissierten Rüschen, zeigen Kostümcharakter und gehen einher mit schmucklosen, einfachen Röcken. Kokett schwingen die Boleros über feinfaltigen, einfarbigen oder buntfarbenen, effektiv abstechenden Westen aus Seide, Samt oder hellleuchtender Spitze.

Engliegende Prinzesskleider, meist kragenlos, verzichten auf reichen Ausschnitt und begnügen sich mit schmalen Rüschen, Zacken- oder Kordelumrandungen an Herben, kleinen Ausschnitten. Dafür aber tun sie sich sehr wichtig mit wertvoller, hengezogener Durchbruch-, Biesen- oder Säumenarbeit und andersfarbenen Stickereimotiven im Oberteil. Die voluminösen Ballonärmel sind bescheidener geworden und haben dem bestickten, feinfaltig eingesetzten oder gefalteten Keulenärmel Platz gemacht.

Die Röcke — allgemein etwas kürzer geworden — zeigen neuartige Faltenediteknicen.



Borkenkreppe mit andersfarbiger Abseite, gekreppelte Seiden von weichem Fluß, in sich gepreßte und gemusterte Cloqués, Spitze und Samt



sind ihr Material. Trotz weiterer Röcke ist ihre Silhouette schlank und schmal; knapp und betont — ein wenig höher als gewöhnlich — sparsam und schlicht in der Garnierung, ist die Taille, an

Spornliche Röcke bevorzugen Pleids und Schottenstoffe.

Begeistert schön, phantastisch im Spiel der Linien, Formen und Farben sind die Abendgewänder. Neben schwerfallenden, gold-, silber- und metallfadendurchwirkten Brokaten sieht man dicke Satins, hübsch gemustert mit Blumen und Tiermotiven von lebenswahrer Echtheit.

Schlanke, gürtellose Prinzessformen erinnern an erstes Empire. Weitausladende Stilkleider wippen über gestreiften Unterröcken. Rhythmisch schwingende Walzerkleider, die Frau Mode unserer Jugend schenkt, zeigen entscheidende, von Blütengirlanden umrahmte Anschnitte, die die weiche Rundung der Schulterlinie freigeben.

Hauchzarte Träume von Tüll, Spitzen und Georgettes überschweben wie dultige Wälkchen all diese schwingenden und fließenden Abendgewänder.



Jackenkleid, Komplet oder Mantel

Das ist die Frage, die wir uns bei Beginn der neuen Jahreszeit immer wieder vorlegen.

Das brennende Interesse gehört natürlich dem Mantel. — Sein Gesicht hat sich gegenüber dem Vorjahr sehr verändert. Enganliegende herrenmäßige Paletots, die meist unten etwas glöckig ausschwingen, lose Raglanmäntel mit vorn eingesetzten Teilgürteln, neuartig geschnittener Ärmeln und überbreiten Aufschlägen, die in breite Typen letzter Schaffung, sparsame Pelzverbrämung, die oft zugunsten leuchtenden Leder- oder Samtspatzen zurücktritt, gibt diesen Mänteln winterliche Note. Während hier alles auf

Zweckmäßigkeit abgestellt ist, schwelgen die eleganten Mantelschöpfungen für den Nachmittag in liebenswürdiger Phantasie, weiblicher Linienführung und kleidähnlichen Formen.

Neben dem enganliegenden knappen Smoking-Jackenkleidchen marschiert gewichtig das flotte mollige Phantasie-Sportkostüm in allen Formen und Farbzusammenstellungen. Und was an diesen Jackenkleidern an Pelzspatz gespart wurde, das alles hat man den eleganten, vornehm Nachmittags-Komplets vorbehalten. Weich und fraulich ist ihre Linie. Halblange mit pelzmandelten, leichtschwingenden Schößen und knielange, weißglöckig ausschwingende Jacken sind hier Trumpf. Elegante Breitschwanz-Westchen

und -Aufschläge, graziöse Smokingtragen aus quer verarbeitetem, weichem Hermelin oder Nerz tun wieder groß mit. Oft schmücken sie sich reich mit Füchsen oder breiten längslaufenden Pelzstreifen, die den Glocken erst den richtigen Schwung verleihen.

Neue Wollstoffe beleben das Bild der Mode und überraschen für Sport und Straße in unendlich vielen Zusammenstellungen. Grobgewebte einfarbige Stoffe — gar nicht dick, genug können sie sein — haben sich buntgeknoppte, grobe Gewebe, karierte und flauschartige Stoffe hingegen einfarbige, lodenartige Tuche zum Partner gewählt. Feinhaarige Angorastoffe ergänzen sich gern mit gleichartigen, jedoch fast ums Doppelte dickeren Geweben mit Abseite, auf denen sich flaumige Härchen in Streifen, Karos oder Punkten dick, dünn, breit oder schmal



machen. In allen Farben und Stärken, mit einem neuen, kostlichen Seidenschimmer, hübsch gemustert mit eingewirten Quer-, Längs- oder Diagonalfalten treiben die Tuche heuer auf den Plan, vorwiegend jedoch bilden sie für die kleinen, knapp anliegenden Smoking-Jackenkleider das Material.

Und die Mäntel! — Auch sie bedienen sich der neuen Stoffe. Dicker Krimmer, Kamelhaarliche, schwere Wolllauche, diagonalgestreifte, groß- und kleinkarierte Freskos, grobgewebte, buntgeknoppte und -genarbte Wollstoffe geben dem weiten oder enganliegenden Wintermantel sportliche Note.



Über die neuesten Modenschöpfungen unterrichtet jeden Sonnabend die große Frauenbeilage „Hamsterkasten“

Grossaufgezogen- bringen wir

stoffe

Wir bringen sie
richtig-
wie bringen sie
besser?

Kleider-Stoffe	
Kariert für Kinderkleider, in schönen Farben, ca. 68/70 cm br., Meter	95
Stichel-Haar griffige Qualität, ca. 68/70 cm breit in schön. Melangen . . . Meter	98
Mooskreppe ca. 140 cm breit, schönes Gewebe, vorzügliche Qualität, in mod. Farben, Meter	4 ⁹⁵
Jacken- u. Rock-Karos ca. 140 cm breit, für Jacken u. Röcke, schwere Qualität, modische Dessins . . . Meter	5 ⁷⁵
Complet-Stoff ANGORA, ca. 130 cm breit, modischer Wollstoff für Complets u. Kleider, Meter	6 ⁷⁰
Mantel-Stoffe	
Noppen-Fischgrat ca. 140 cm breit, sehr gute Qualität, für moderne Sportmäntel Meter	3 ⁹⁵
Perl-Boucle ca. 140 cm breit, in modischen Farben, für gute Mäntel Meter	5 ⁹⁵
Marengo-Velour ca. 140 cm breit, hervorragende Qualität, l. elegante, warme Mäntel Meter	7 ⁵⁰

Seiden - Stoffe

- Krepp-Relief 2⁷⁵
weiche, Kleiderware, mod. Farben, ca. 95 cm breit Meter
- Jacquard-Reversible 2⁹⁵
der modische Stoff für das Nachmittagskleid, ca. 95 cm br. Mtr.
- Krepp-Soutade 3³⁰
betont modische Ware, hochwertig, gestreift, ca. 95 cm breit Meter
- Taille-Taft 3⁶⁰
für das elegante Abendkleid, mit eingewebten Blüten oder Tupfen, Ton in Ton, ca. 95 cm breit Meter

MODEHAUS

Eichenauer

HALLE - Saale x Gr. Ulrichstr. 56 22/25

Feine Briefpapiere
Tischdekorationen
Füllfederhalter / Füllstifte

Papier-Weddy

Leipziger Straße 22-23
(gegenüber dem Ritterhaus)

Selt 60 Jahren
Umprehüte
für Damen und Herren
zu billigen Preisen
werden dieselben gewaschen, überglättet und nach
modernsten Formen wie neu umgearbeitet!

Spezialität: **Velour-Hüte**
Hauffabrik
A Tenner
Adl.-Empressee am Tanne nur Mittelstr. 6, Gegr. 1858.

Else Schulze, Damenkleidung
HERBST- u. WINTER-NEUHEITEN
Ludwig-Wucherer-Str. 27 (Ecke Heinrichstr.)

Füchse
Capes
Mäntel
Jacken

CARL JACOB
GR. ULRICHSTR. 56

PAUL KRETZSCHMAR
Kürschnermeister
Modische Pelze, Werarbeiten aus eigener Werkstatt
Halle (Saale), Pränerhöhe 1 (Ecke Preßlerberg)

PELZE
neueste Modelle in großer Auswahl
feinste Maßarbeit
Reparaturen und Umarbeitung billigst

Aderhold & Müller
Jetzt Gr. Ulrichstraße 38, I. Etage

Willy Sommer
Kürschnermeister
Lager in allen
modernen
Pelzwaren

Obere Leipziger
Str. 46, I. Etage
Umarbeitung
Reparaturen

Halle (S.) Ferrut 31618

Schmuck
in Gold und Silber

Juwelier Elsässer
Kleinschmied 4

HAND- TASCHEN modern, stets präsent

Freude an Ihrer Uhr
haben Sie, wenn
Sie beim Fach-
mann kaufen

AMAND WEISS
Kleinschmied 6

Marsberg Str. 6, am Riebedplatz

HAUSDER HÜTE

Spezialhaus für Damen u. Kinderhüte

Halle: Große Ulrichstraße 11

Hüte eröffnen den modischen Reigen

Schon überraschen in den Schaufenstern der Putzgeschäfte die ersten Herbst- und Wintermodelle; ja — zaghafit taucht hier und da schon ein neues Filzmodellchen im Straßenbild auf. — Das ist das Signall!

Hoch her geht's in diesem Herbst und Winter rund um die Hüte. Auf der ganzen Linie viel farbenreicher geworden, passen sie sich hier der Farbe des Anzuges an, harmonisieren sie dort mit kontrastierenden Kleideraufputzen.



Eigenwillig und vielseitig sind die neuen Modelle. Schnitte und Formen lassen die Fantasie unserer Modekünstler und ihr spielerisches Verschiedenheiten von Typ und Gesichtsschnitt erkennen.

Die Bolero- und jugendlichen Aufschlaghüte scheinen wieder auf der ganzen Linie zu siegen. Ob groß, ob klein, ob mit doppeltem oder einfachem Rand — in vielen kühnen und jugendlichen Abwandlungen, mit flatterndem Band, mit Schleifen, kecken Federn, verleiht sie jugendlichen Gesichtern Liebreiz und Anmut.

Kleine kunstvoll gearbeitete Hüte mit originellen Ausschnitten oder Aufschlägen im Nacken — sie verlangen einen fadellösen frisierenden Hinterkopf — mit Kniffen, Raffungen, Schleifen, Steppereien, großen handgearbeiteten Filzblumen und neuen Federgestecken, senken sich tief und verwegen in die Stirn.



Sie bilden den Uebergang zu den jüngsten Kindern der Hutmode, den zierlichen kappenaartigen Hüten mit winzigen Rändern, flachen Köpfen und den allerliebsten Kappen, Barettis und Turbanen, die alle etwas von dem modischen Zauber aus Urgroßmutter's Zeit eingefangen haben und ungemein jugendlich wirken.

Neben dem kreisrunden flachen Maßrosenhütchen überrascht der aufgeschlagene Südwestler. In niedlichem Gegensatz zueinander stehen die kleine geschwungene „Biedermeierschute“ und die aus der Hütschachtel des mittelalterlichen Bürgermädchens hervorgeholte „Gräzchenhaube“. Sturmbandgeschützt durch eine seitliche Kordel, sitzt die „Schoffenhüte“ keck auf einem Ohr. — Doch sind alle diese niedlichen kleinen Modikinder mit Vorsicht zu genießen; sie passen nur zu schmalen, gutgeschuhten Gesichtern.



Zu allen Hüten und Kappen gehören natürlich auch die Schleier! — Sie spielen wieder die erste Geige in allen Farben, bestückt mit klassischen Ornamenten, — beklabt mit großen oder kleinen Tupfen aus Filz, Straußenfederhalmen oder Lack, lugen sie soeben über große Ränder, fallen sie von kleinen Hüten, malerisch, manchmal sogar bis zu den Schultern hinab.

Der Pelzmode letzter Stil!

Vorbildliche handwerkliche Kürschnerarbeit ist die Grundlage der Pelzmode. Unsere Kürschner sind heute sehr auf die Höhe; ihre einfühlernde Hand verbürgt den guten Sitz und den weichen Fall der Modelle, die zum Herbst und Winter herausgestellt werden.

In der Pelzmode spiegelt sich das Bild der allgemeinen Modelinien wider: Weicher Fall, breite Schultern, betonte Taille, neuartige Knopfstellungen, breite Ärmel, einfallreiche Kragenformen und Aermel, mal unten weit, mal unten eng und nach oben keulenförmig sich erweiternd. — Die besondere Neigung der Pelzmode gehört in diesem Herbst und Winter der mehr oder weniger langen Jacke, die uns hier umhangartig weit, dort unter betonten Taille glöckig fallend, begegnet. Nicht selten weist sie auch Leppenspangungen auf. Neben der flotten Jacke stolziert der wie ein Umhang mit gerader Schulterlinie und der dreiviertel lange Mantel in loser oder Gürtelform. Und — letzter Schick! — gern wird zur Jacke oder Mantel die Kappe oder der kleine Hut aus gleichartigem Pelz getragen. Krawattien und Kragen? — Reich ist die Fülle ihrer Formen, jeder Geschmack kommt hier zu seinem Recht. Die erste Rolle unter den Pelzarten spielen

Fohlen, Breitschwanz und — in diesem Winter besonders in Brauntönen — Persier. Braun ist überhaupt die vorwiegende und beliebte Pelzfarbe. Und die Füchse? — Sie tun sich sehr hervor.



Zu zweien zusammengearbeitet, beleben sie die Rückenlinie des Nachmittagskleides; zu dreien oder vierein vereint, fun sie sich wichtig als eleganter Abendumhang.

Etwas vom Schmuck

Schmuck kommt individuell ausgewählt werden. Nur dann ist edler Schmuck von einflussvoller Wirkung, wenn er sich der Wesensart und äußeren Erscheinung seiner Trägerin anpaßt. Dem lebhaften Temperament scheinlicher der Schmuck in anderen Farben und Steinen als der besinnlichen Natur; Ketten und Armbänder müssen der Form des Halses und der Stärke des Gelenkes entsprechen; auch Haar und Teint, Farbe und Form der Kleider bestimmen die Wahl des Schmuckes.

Aber nicht nur für unsere Frauen ist Schmuck bestimmt, auch der seiner Persönlichkeit bewußte Mann wird immer die Erzeugnisse unserer Gold- und Silberschmiedekunst als einen Ausdruck deutscher Kultur hochschätzen. Besonders der Herren-Siegelring, der von unseren Goldschmiede-Werkstätten in reiner Handarbeit zu erschwinglichen Preisen geboten werden immer mehr und mehr zum begehrten Schmuck der Männerhand. Man sollte allerdings dabei Wert darauf legen, daß der Ring so kräftig und stark gearbeitet ist, daß er als Familienstück von Vater zu Sohn und Enkel weiter erben kann und sinnvoller Ausdruck der Familientradition werden kann.

Ganz abgesehen davon gehört zum gepflegten Herrn auch ein geschmacklich gut durchgebildeter Manschettenknopf in Silber oder Gold und all jene künstlerischen Kleinigkeiten, die soviel Freude machen, z. B. Zigarettenetui, Feuerzeug, Taschennmesser, Uhrhänger usw. Der Goldschmiedemeister ist der richtige Fachmann, der Sie besonders recht beraten wird und der Ihnen in seiner Werkstatt auch die Dinge schaffen kann, die Sie ganz persönlich für sich gestaltet haben wollen.

Etwas von Schuhen

Auf festen Sohlen trippeln, schreiten, marschieren sie heran, die neuen Schuhe für den Herbst und Winter. — Sie zeigen sich heuer viel zueignepförmiger als sonst und umschließen fest und sicher den Fuß, wie sich's im Herbst und Winter gehört.

Ihre Hersteller schufen eine glückliche Verbindung modischer und handwerklicher Kunst und schickten das wohlgeformte Werk ihrer Hand auf den Weg, uns zu erfreuen.

Nun warten sie in den Schaufenstern unserer Stadt — die Schuhe für alle Gelegenheiten.

Segner & Langrock
Große Ulrichstraße 54 - Fernruf 239 40
Friseur für Damen und Herren
Ältester Dauerwellen-Salon am Platz
Fachgemäße Beratung
bei Schönheits- und Haarpflege

Strumpf-Geßner
Obere Leipziger Str. 65
Strümpfe, Trikotagen, Unterkleidung,
Erstlingsbekleidung, Händerbeiten,
Wolle, Kurzwaren.

Den modernen *Herbst- und Winterhüt-*
kaufen Sie im Spezial-Putzgeschäft von
Petsche & Oelkers
bei fachmännischer Bedienung gut u. preiswert
Leipziger Straße 96, gegr. 1898

Große Auswahl in
Herbst-Neuheiten
eleganter Damenhüte
Umarbeitungen schon jetzt erbeten!

Elly Heinemann
Robert-Franz-Ring 1a (unten Karle Klänge) / Ruf 31272

PELZ- Mäntel
Jacken
Paletots
Füchse / Besätze / Krawattien
Neuanfertigung u. Umarbeitung
sowie gerben und zureichten
Verkaufslager der Kürschner-Genossenschaft
Schneiditz e. G. m. B. H., bei
A. Wiedekind, Putzgeschäft
Ruf 2275 Halle (Saale) Rannische Str. 26-21

Die moderne Pelzjacke
Kragen / Füchse
finden Sie
stets bei
Fr. Halle Gr. Steinstr. 13
Langgasse, Mittelstraße
Reparaturen und Umarbeitungen sachgemäß
Spezialität: Modernisieren von Pelzjacken, Mänteln usw.

PELZE
Mäntel, Jacken, Paletots
Füchse, Besätze, Umarbeitungen

Große Klausstr. 35
Telefon 24436
Kürschnermeister **J. Kaliga**

Schuhe
für alle
Gelegenheiten
bequem — warm — praktisch

von **Schuhhaus**
Herm. Wiebach
Kl. Ulrichstr. 11

**Guter Schmuck
Schöne Geräte . . .**
Eigene Goldschmiede-Werkstatt,
die auch besondere Wünsche erfüllen kann
Eigene Gravier-Werkstatt,
die durch Monogramm und Schrift den Stücken
die persönliche Note gibt
Goldschmiedemeister
Juwelier Tittel-Halle
Am Alten Markt Schmeerstraße 12

Mäntel Stoffe Formen

Mal ein Kapitel für den Herrn



Auch die schönsten Herbsttage können es nicht verhindern, daß man sich eingehend mit den Dingen beschäftigt, die die kalte Jahreszeit angehen. Eine wichtige Frage gibt es da zu beantworten: „Was zieht man an?“, oder anders ausgedrückt: „Was ist modern?“ Wer einen Kauf tut, will sich vorher natürlich eingehend über all das unterrichten, was es Neues gibt. Darum wird es jeden Herrn interessieren, wenn wir hier eine kurze Plauderei über den Winter-Mantel bringen, denn er wird ja in den nächsten Monaten unser dauernder Begleiter sein. Bereits dieser Sommer hat gezeigt, daß die Herrenmode unter einem neuen Motto steht: die Farbe. Sie hat eine Vielseitigkeit mit sich gebracht, die auch auf die Winter-Mäntel übertragen wird. Wohl sind es der Jahreszeit entsprechend gemäßigtere Töne, aber unter ihrem Einfluß wird eine starke Abwechslung erreicht. Ob Ihnen braune, grüne, blaue oder graue Töne vorschweben, jeder persönliche Wunsch kann jetzt erfüllt werden. Die erste Stelle nimmt der föhlige Ulster ein. Seine wuchtige, ansehnliche Form begeistert nach wie vor den sportlich eingestellten Herrn. Große aufgesetzte Taschen, Steppnähte, Rücken- und Rundgurt sind ihm zu eigen; er wird aber auch gern mit losem Rücken getragen. Fischgrat, kariert, diagonalgestreift, einfarbig in sich gemustert, mit und ohne Noppen oder kleinen Farbefekten sind die beliebtesten Stoffe, die unter sich wieder unzählige Abarten ergeben. Wer den Paletot mit seinen ruhigen, in sich gemusterten Stoffen liebt, findet in der zweireihigen, leicht taillierten Form ein elegantes Kleidungsstück, das gern zu gesellschaftlichen Anlässen getragen wird. Neben diesen beiden Grundformen ist der einreihige Raglan stark im Kommen begriffen, der in seiner losen Form und den großen aufgesetzten Taschen stark sportlich wirkt. Er wird sich bald großer Beliebtheit erfreuen und die Behauptung enkräftigen, daß die Herrenmode keine neuen Gedanken habe. Ohne Zweifel hat sich die Herrenmode ein wesentliches Stück weiter entwickelt. Allerdings, ohne irgendwelche modischen Abarten aufkommen zu lassen. Es gilt nur das eine Ziel, etwas zu bringen, was bei aller Fortschrittlichkeit niemals den Zweck außer acht läßt. Aber jeder Herr hat jetzt die Möglichkeit, sich ganz nach seinem Gefallen zu kleiden. Mit Freude wird die Herrenwelt von dieser Gelegenheit Gebrauch machen und beweisen, daß diese Entwicklung ihren eigenen Wünschen entspricht. Betrachten Sie einmal die Schaufenster — Sie werden noch manches finden, was sich geändert hat und das Bild des neuen Winter-Mantels verschönt. Die neue Mode ist begrüßenswert, weil sie frisch und lebendig neue Eindrücke und Freude am Gelingen zusehens vermitteln will.



*Es weiß bereits die ganze Stadt:
„Bei uns nur gibt es Immerglatt!“*

Wer heute von guter Kleidung spricht, denkt an Kleidung mit Immerglatt-Einlage von Hollenkamp. Durch die hochelastischen Eigenschaften dieser besonderen Einlage bleiben Revers, Achseln und Brustpartie auch bei Regen, Druck und Knäutschen länger glatt und schön. Wie alles Gute, ist auch Immerglatt gesetzlich geschützt und in Halle nur bei uns erhältlich.



Übergangs-Mäntel	32.-	39.-	49.-	59.-
mit unserer Immerglatt-Einlage	49.-	59.-	69.-	79.-
	89.-	98.-	110.-	135.-
Winter Mäntel	39.-	44.-	49.-	54.-
mit unserer Immerglatt-Einlage	49.-	54.-	59.-	69.-
	79.-	89.-	98.-	110.-
Modell-Winter-Mäntel	125.-	135.-	145.-	165.-

Winter-Paletots	25.-	29.-	39.-	49.-
mit unserer Immerglatt-Einlage	49.-	59.-	79.-	98.-
Loden-Mäntel	26.50	34.-	39.-	
Original „Lodentroy“	39.-	44.-	57.-	63.-
Alleinverkauf für Halle				
Hüte	4.50	5.90	7.90	10.50
Schals	-.95	1.95	2.90	4.90
Handschuhe	-.95	1.95	3.90	5.90

Stützjacken	19.50	24.-	29.-	39.-
mit unserer Immerglatt-Einlage	39.-	49.-	69.-	89.-
Sakko-Anzüge	24.-	34.-	39.-	49.-
mit unserer Immerglatt-Einlage	49.-	54.-	59.-	69.-
	79.-	89.-	98.-	110.-
Modell-Sakko-Anzüge	118.-	125.-	135.-	145.-
Oberhemden	3.90	4.90	6.90	8.90
Selbstbindec	-.95	1.95	2.90	4.90
Socken	-.95	1.50	1.95	2.90

Sport-Anzüge	zweiteilig	29.-	39.-	44.-	49.-
mit unserer Immerglatt-Einlage		49.-	59.-	69.-	79.-
	dreiteilig	34.-	39.-	49.-	59.-
mit unserer Immerglatt-Einlage		49.-	59.-	69.-	89.-
	vierteilig	39.-	49.-	59.-	69.-
mit unserer Immerglatt-Einlage		59.-	69.-	79.-	98.-
Sporthandschen		2.90	3.90	5.90	7.90
Sportstiefel		-.95	1.95	2.90	4.90
Pullwäsche		4.90	6.90	8.90	10.90

Das Haus das jeden anzieht

HOLLENKAMP

Halle / Saale Gr. Ulrichstr. 14/16

Der gut angezogene Herr

Die Männermode zeigte in den letzten Jahren einen besonderen Ehrgeiz in Neuerungen. Gefälliger, praktischere Formen wurden aus der Taufe gehoben, und sie alle weisen ein Bestreben auf — das der Zweckmäßigkeit.

Also, revidieren wir mal Vaters Kleiderschrank. Er braucht zunächst etwas für die herbstlich kühlen Tage, für den Übergang. Wie wär's mit einem praktischen wasserdichten Übergangsmantel? Gerade unter ihnen gibt's neue interessante Formen und Stoffe. Auch Gabardin besinnt sich wieder auf seine eigentliche Zweckbestimmung, als Allwettermantel zu dienen.

Der Slip-on, wie ihn der ältere und gesetzte Herr bevorzugt, zeigt schräg eingelassene Taschen. Revers liebt er nicht, dafür aber einen ganz korrekt sitzenden Kragen. — Der weiterrastende Sportmantel zeigt eine begrüßenswerte Tendenz. Er ist erheblich kürzer geworden und wirkt dadurch ungemein flott und jugendlich. Ein recht sportliches Gesicht hat er sich gegeben, und stolz spaziert er mit aufgesteppten Sahletaschen und schön geknöpften Verschlüssen einher. Mandmalt zeigt er auch Ulster- oder militärischen Charakter.

Übrigens — die verkürzte Tendenz macht sich so ziemlich an allen Mänteln, auch den Ulstern und Plätots, bemerkbar. Hübsche Modelle stellt man unter ihnen! — Der Ulster — bitte nicht zu übertrieben in den Schultern — fällt sich dem jüngeren Herrn in neuen grobkarierten, diagonalgestreiften oder — fischgrätenartigen, schweren dickflaumigen Stoffen und dem älteren Herrn in einfarbigen Marengs oder Krimmerstoffen vor.

Neben ihm marschieren der wuchtige Sportmantel, der sich — ob gemustert, ob aus dicken Kamelhaar- oder Rainnestoffen — immer gut ausnimmt. Steppnähte und Rundgürtel sind hier charakteristisch.

Auch der durchgeknöpfte Reglanmantel mit großen sportlichen Taschen gehört mit zu den neuesten Herbst- und Wintermodellen. Die eleganten Plätots, ohne Gürtel und in der Taille leicht betont, bringen eine ruhige Note in das Bild der Mode.

Doch nun zu den Anzügen! — Auch hier überraschen neue Formen, neue Farben und Mustern. Eine neue Sportmode tritt auf den Plan — Größere Größen, Farben einheitsmäßig bestimmen das Aussehen des Sportanzuges. Die kombinierten „Knickerbockern“ scheinen in Acht und Bann getan; sie sind jedenfalls, wo man ihnen begegnet, fast durchweg aus gleichartigem Material gefertigt. Kombinationen werden allerdings nach wie vor getragen, doch wählen sich die Sportjacks stets eine einfarbige lange Hose aus dickem Flauchstoff zum Partner. Die Farbenfreudigkeit tritt auch hier etwas zurück; Hose und Jacke halten sich möglichst Ton in Ton. Rund- und Halbgürtel bringen neues Leben in die

Herrenmode; jedoch mit einer Einschränkung: Große Muster verzichten auf diese Effekte, besteht doch hier zu leicht die Gefahr, daß sie überladen oder „zerschnitten“ wirken können.

Die westenlose Zeit scheint vorüber, jedenfalls behauptet sich der Pullover nicht nicht mehr ausschließlich. Buntfarbene, abstechende Westen — sie sind übrigens jetzt höher geschlossen — in hübschen neuen Mustern überraschen an den ersten Sportanzügen, sie uns die Mode für den Herbst vorstellt.

Der korrekte Nachmittagsanzug für den jüngeren Herrn ist nach wie vor der durchgeknöpfte Zweireiher. Neu an ihm ist die etwas enger gewordene Hose, die locker auf den Spann fällt, neu ist der Schnitt der Ärmel, der jede überflüssige Weite vermeidet, neu die spitz ansteigenden Aufschläge, die schlank machen, neu die Stellung der quadratisch oder in Form eines liegenden Rechtecks gesetzten Knöpfe und vieles mehr!

Auch der Sakko für den älteren Herrn zeigt manchen neumodischen Einschlag, ganz besonders in den Mustern. — Ja — und die Farben! Gegenüber denen des Sommers sind sie etwas ruhiger geworden, dafür sorgen aber neue ausdrucksvolle Musterungen — Streifen-, Fischgrät-, Diagonal-, Perlocken- und Nadelköpchenmusterungen — für ein beweglich-lebendiges Bild.

Das modische Nebenbei in der Herrenmode geht ebenfalls neue Wege, besonders die Kravatte. — Sie lehnt sich sowohl in ihren Formen als in den Mustern an alle Zeiten an. Das „Plastron“, eine flott gebundene Künstlerschleife und die Fliege sollen letzter Trumpf werden! — Ob sie sich durchsetzen?

Aus neuem Material (bevorzugt werden Seiden und unsere neuen deutschen Mischgewebe) und in hübschen Mustern stellen sich die Hemden vor. Die Hüte kommen — wie immer — in reicher Auswahl jedem Geschmack entgegen.

Und nun noch ein paar Worte über den Gesellschaftsanzug des Herrn. Beim Frack hat sich in der Grundform wenig geändert — nur die Fassade zeigt kleine Veränderungen. Die Spiegel sind spitzer und länger geworden, drei Knöpfe täuschen den Verschluss vor, die Rockschöße fallen fast bis zu den Waden und sind neuerdings unten abgerundet. Die jüngere Generation wählt für die festlichen Abende den zweireihigen Smoking. Seine Spiegel sind neuerdings gesteppt. Auf die steife Hemdbrust verzichtet er, erlaubt und schick ist in diesem Jahre weiche Seidenwäsche. Für Nachmittagsbesuche ändert sich die kleine immer gut aussehende Kombination: gestreifte Hose, schwarze Marengo-Smokingjacke. Auch der blaue Zweireiher kommt zu neuen Ehren.

Herrenkleidung
ASSMANN ORIGINAL FORMFEST

ASSMANN ORIGINAL FORMFEST

DAS HAUS DER HERRENMODEN
G. ASSMANN
 HALLE-SAALE GR. ULRICHSTR. 49

Schuhe für den Herbst

Die Bauernleinschuh und die luftigen Sandaletten haben wir ausgezogen; sie halten ihren Winterschlaf. — Bis sie wieder zu Ehren kommen, läuft viel Wasser den Berg hinunter! Mit festen Schritten gehen wir nun in herbstlichem Schuhwerk durch das raschelnde Laub; keine Regenplütze, keine aufgewirbelten Staubwolken schaden dem gediegenen Leder der Vormittagsschuhe. Sie haben halbhohle, gerade, volle Absätze, man fühlt sich auf ihnen so recht „mit beiden Beinen im Leben stehend“. Trotzdem wirken sie auch elegant und hübsch, denn die vierreihige Kappe, auch die runde, sind sehr kleidsam, ebenso die zahlreichen gesteppten Nähte auf dem Leder oder Wildleder, ebenso die Zweifarbigkeit und das wirkungsvolle Nebeneinander von glänzendem und stumpfem Material.

Unsere Nachmittagschuhe sind ein wenig verwöhnter, Wind und Wetter trüppeln sie recht gern aus dem Wege. Beim Entwerfen der Modelle hat den Modeleuten gewiß der Kopf gebrummt, denn, überlegen sie, wenn die Röcke

Alle möglichen Arten Leder werden getragen, der halbe Zoologische Garten marschieren dabei auf Krokodil-, Eidechsen- und Schlangenleder ellen voran. Rauhleder wirkt immer fein und schlicht-elegant; Lack, der spiegelblankglänzende, zieht wohlgefällige Blicke auf sich. Alle diese Lederarten werden zweifach verarbeitet und er-



höhen die Wirkung des Schuhs. Zwei solcher Modelle sehen wir auf unseren Abbildungen. Der eckige Absatz ist ebenso beliebt wie der runde. Pumps behaupten das Feld.

Dann geht es auf den Abend zu. Wir rüsten zum Ausgehen, Theater, Gesellschaft, Tanz, die Stimmung steigt höher und die Absätze der Abendsschuhe mit. Wunderschöne Formen sehen unter dem langen, dem halblangen und dem kurzen Abendkleid vor. Weiß ausgeschnitten, mit schmalem feinen Sleg am Spann entlang, mit strahlenförmigem Gitterwerk aus Riemen, sind sie immer abwechslungsreich — auf einem Fest braucht keine Frau dasselbe Schuhmodell anzuhäben wie die andere. Auch das Material ist abwechslungsreich. Die reinsten Prinzessinnenpanthelchen, so kommen die Ballschuhe in Gold und Silber an; feiner, seidenglänzender Stoff peht zum Kleid und auch Wildleder ist bekannt.

Und wenn der Herbst vorbei ist und der Winter zieht ein, dann kommt noch ein Paar Schuhe an die Reihe: die Skistiefel. Die machen uns keine Modekopfscherzen, mit ihnen werden wir so manchen Wintertag „auf großem Fuße leben“, gerade, wie wir es uns so oft wünschen.

kürzer sind, sieht man die Beine mehr; sieht man die Beine mehr, müssen sie hübsch anzusehen sein. Müssen sie hübsch anzusehen sein, brauchen wir dazu auch die richtigen Schuhe. Die Füße müssen Füßchen werden; dazu verhilft nicht etwa eine Schuhnummer kleiner, sondern eine künstliche Verlängerung der Kappe. Große Leschen, stark betonte Schnallen, steil aufstrebende Stulpen schaffen einen hohen Spann und einen kleinen Fuß.

„Das große Schuhhaus mit der großen Auswahl“

Viele Spezialabteilungen, verteilt auf das ganze Haus, zeigen in übersichtlicher Form stets die neuesten Eingänge in Damen-, Herren- und Kinderschuhen. Die Reichhaltigkeit der Lager garantiert größte Auswahl bei niedrigster Preisbemessung. Eine aufmerksame und fachgemäße Bedienung geht gern auf die Wünsche des Kunden ein.

Für kranke Füße stehen Ihnen erste orthopädische Marken-Fabrikate und ein Spezialist des Dr. Scholl-Fußpflege-Systems zur Verfügung.

Hamster-Kaster

frauen-Sonntag

der Saale-Zeitung

Beiblatt zur Saale-Zeitung

Halle (Saale), Sonnabend, den 25. September 1937

Erscheint zum Wochenende

Der Duce empfängt eine deutsche frau

Als einziger weiblicher Besucher im Palazzo Venezia — Riesenraum mit einem Stuhl — Von Luise Diel

Die Schriftstellerin Luise Diel wurde gestern vom Duce in Privatankleiden empfangen. Ihr jüngstes Buch „Mussolini, Kampf, Sieg und Sendung des Faschismus“ enthält, wie auch ihr vorletztes, eine persönliche Wilmund des italienischen Staatschefs.

So ist ich die schönen Barteräume im Palazzo Venezia zur selbigen Stunde betrat — nicht ein einziges Mal traf ich dort mit einer Frau zusammen!

Höfe schlichte Würdenträger, Offiziere mit ordnungsmäßiger Brutt, einheimische Gelehrte und ausländische Ehrenräte waren anwesend, aber kein weibliches Wesen. Diese wiederholte Erfahrung veranlaßte mich, einmal den alten, stets verbindlich lächelnden Diener, der die Besucher von der untersten Treppe zum Saal des Duce bis zum letzten Treppenaufstieg im oberen Stockwerk geleitet, zu fragen, ob des öfteren Damen zur Audienz erscheinen und von ihm begleitet werden. Er erteilte mir mit beider Freundschaft und verband seine Antwort mit einer kleinen huldvollen Bewegung, die ein dankendes Kopfnicken meinerseits auslöste.

In diesen, gleich einem Museum ausgestatteten intimen Barteräumen, von deren samtbelegten Wänden alte, kostbare Gemälde in schwerem Goldrahmen auf die etwas nervös auf- und abgehenden Besucher herüberblinzen, herrscht feierliche Stille. Wohl ein Diener bin und her, denn die Telefonklingel ruft sie bald hier, bald dort hin, aber kein Wort wird laut. Die wartenden Herren sind unruhig und bemühen sich nicht, ihre Erregung zu verbergen. Die Männer bei solchen Anlässen nervös sind als Frauen?

Die Zahl der Besucher, denen die Ehre widerfährt, in Einzelankleiden empfangen zu werden, scheint nicht groß zu sein, denn niemals traf ich mit mehr als vier Worten zusammen. Ein Herr nach dem anderen wird von einem Diener durch eine wortlose Verbindung abgerufen und zum Duce geleitet.

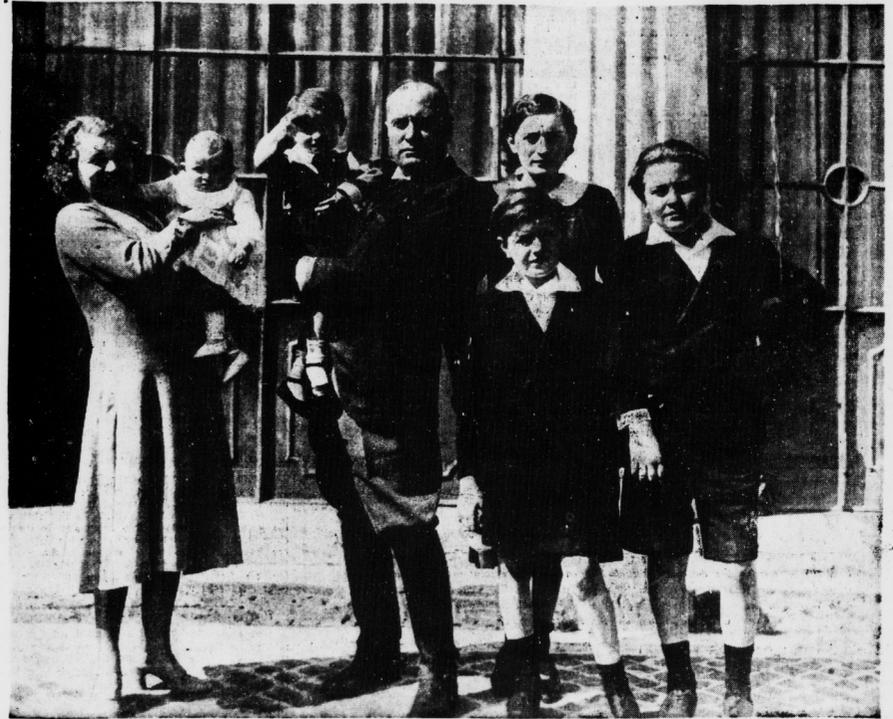
Wieder führt mich der Weg durch mehrere Räumlichkeiten, bis die Erscheinung eines älteren Dieners, der in Erwartung, die Hand auf der Türklinke, bereit steht, erkennen läßt, daß eben diese hohe Klinker den Eingang zu Mussolinis Arbeitszimmer freigibt.

Schon trete ich ein. Und wie so oft laßt auch heute wieder ein Zwang in dem fast unendlich großen Raum im äußersten rechten Fensterwinkel den gewaltigen Schreibtisch, der von der Tür aus fast klein wirkt. Nur wer gute Augen hat, kann bereits jetzt die Gestalt Mussolinis hinter diesem Tisch erkennen.

Der der italienischen Regierungschef nur im Hilde Kennenlernen hat oder nur bei offiziellen Gelegenheiten kurz mit eigenen Augen bloß, kann sich nicht vergegenwärtigen, wie schlicht und menschlich wohlwollend der große Mann dem einzelnen gegenübertritt. Seine Bedienung ist vollkommen anständig und seine Bewegungen sind von großer Natürlichkeit. Da diese Empfangsstunden fast ausschließlich am Spätnachmittag stattfinden, also zu einer Zeit, zu der Mussolini sein Tagewerk größtenteils schon beendet hat, trägt diese Stunde den Stempel einer gewissen Ruhe und Gelassenheit, und der Mißverständnisse verrät dem Besucher in keiner Weise, daß wieder das Maß der an ihn gestellten Ansprüche zum Überlaufen voll ist. Sein Telefongespräch unterbricht die Unterredung, und niemand betritt den Raum, in dem sich jetzt der Duce allein mit dem Besucher befindet.

Der Schreibtisch ist musterhaft aufgeräumt, weder Akten noch Papiere füllen die geräumige Fläche. Und wenn Mussolini jetzt hier Platz nimmt, um eine Widmung zu schreiben oder ein Buch zu durchblättern, so geschieht auch dies in größter Ruhe und Gelassenheit. Den Besucher erfüllt das stolze Gefühl, daß der größte Mann Italiens ihn selbst aufmerksamer als sonst mit dem Blick seiner Person wie seiner Arbeit besondere Beachtung schenkt.

Diese befriedigende Gemüthsstimmung erfüllt mich auch die Zeit, wenn ich im Laufe eines Anweilens oder dritten Gesprächs erkennen läßt, daß der Duce alle Einzelheiten der letzten Unterredung im Gedächtnis behalten hat und auf ungewöhnliche Themen zurückkommt. Mit mir persönlich machte er den tiefsten Eindruck, daß ich zwei Jahre nach der ersten Unterredung, die mir Mussolini gewünscht, zufällig im Gespräch von mir ein deutlicher Name erwähnt wurde. Mussolini wird sofort mit Kopfnicken unterbrach und erklärte: „Von diesem Herrn habe Sie mir früher schon einmal genannt.“ Wie ist es möglich, daß ein be-



Der Ministerpräsident mit seiner Familie

Eine der seltenen älteren Aufnahmen, die Mussolini mit Donna Rachele und den fünf Kindern zeigt.

© E. H. W. B. 1937

liebiger Name, der zufällig genannt wird, im Gedächtnis eines Mannes jahrelang haften bleibt, dessen Heiligkeit und Mannspruchnahme ins Unbegrenzte gehen?

Man erwartet von jedem Besucher Verständnis dafür, daß die Zeit des italienischen Regierungschefs aus äußerster Besinnung ist, und so unterbleibt jegliche Ermahnung dieser Art. Sie erwidert sich selbst, denn in Mussolinis Arbeitszimmer befindet sich außer dem Stuhl am Schreibtisch kein Stuhl, und die Unterhaltung wird im Stehen geführt. Vielleicht veranlaßt dies die männlichen Besucher, in straffer Haltung dem Duce während der ganzen Unterredung Frage und Antwort zu stehen — als Frau empfindet man anders. Mussolinis gefälligkeitige Gewandtheit und Höflichkeit und die Menschlichkeit, die ihn auszeichnen, lassen ihn einer Frau in besonders

verbindlicher Weise gegenüberzutreten. Der Regierungschef bleibt hinter dem Mann von Welt im Hintergrund, und der plaudernde Ton der Unterhaltung nimmt ihr der offiziellen Anstrich.

Mit großer Lebhaftigkeit folgt der Duce allen Darlegungen. Dimalts läßt sich seine Antwort vom Gesicht ablesen, bevor er sie ausspricht. Und dann erhebt man plötzlich die Überraschung, daß der gewandte Redner Mussolini mit solcher Wendung plötzlich die Stellung wechselt und Wort und Sinn eine andere Richtung gibt. Da heißt es Schritt halten, zur Stelle sein und seinen Augenblick die Gesichtsgemüths verlieren! Auch als Frau und vielleicht gerade als Frau gilt es, seinen Mann zu stehen und der kleinen Prüfung standhaft zu bleiben. Denn der Duce hat das Recht, jeden einzelnen, den er durch den

Empfang auszeichnet, auf seine Eignung und Persönlichkeit hin zu erfordern.

Ich blühe in das markante Gesicht mit den großen, dunklen Augen, in denen ein tiefes Feuer leuchtet. — „Impero Romano ist neu erstanden! Wenn ich dies große Wort nie vorher gehört und erfaßt hätte, in dieser Stunde erlebe ich seine Bedeutung in aller Lebendigkeit.“

Spätsich läßt abschließend vom weiteren Verlauf der letzten Unterredung, vom verabschiedenden Händedruck und dem Handkuss Mussolinis, so erhebe mir das wenig am Platz. Mussolinis Wort, daß der Zusammenarbeit unserer beiden Völker galt, klingt in mir noch, gerade als Deutsche und als Frau gilt es, in gegebener Weise mitzuarbeiten, um Deutschland und Italien gegen alle Gefahren, von wo sie auch kommen mögen, zu schützen.

Die frau und der Staat

Von Benito Mussolini,
Chef der italienischen Regierung

Wenn ich auch die Talente und Fähigkeiten einiger Frauen außerordentlich bewundere, so glaube ich doch nicht, daß die Frau für die unteilbare Arbeit geschaffen ist, welche die Politik darstellt. Die Kunst der Politik ist die höchste Kunst. Sie ist die höchste Berufung, die dem menschlichen Geist zuteil werden kann. Sie erfordert Menschenkenntnis und Vertrautheit mit der Massenpsychologie. Sie erfordert Erfahrung, Maß und Bagemut, die Fähigkeit, sich und andere zu beherrschen. Sie setzt ein genaues und tiefes geschichtliches Wissen und eine gründliche Kenntnis der weltlichen und geographischen, geographischen und sozialen Probleme voraus. Zu der Vermittlung politischer Aufgaben gehören Originalität, Ausgeglichenheit und synthetische Fähigkeiten, die ich weder dem weiblichen Geist zu-

traue, der im Allgemeinen analytischer ist und sich mit Einzelheiten befaßt, noch dem weiblichen, oft impulsiven und durch Suggestion beeinflussbaren Temperament.

Auf der anderen Seite gehört ich keineswegs zu der allertümlichen mitrilligen Gattina von Männern, die noch den Mut haben, zu verlangen, daß die Frau sich ausschließlich um ihr Haus und ihre Familie kümmerge. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß dies ihre ursprüngliche und wesentliche Tätigkeit darstellt. Und ich bin auch überzeugt, daß dies für sie die liebste Art der Betätigung ist. Sie ihr am meisten am Herzen liegt. In ihrem Heim, ob es nun groß oder klein ist, muß die Frau die Herrscherin und Königin sein, nicht eine müßige oder faule Königin, sondern eine „reggitrice“ oder „reggitra“, herrliche als

Worte, die in Italien auf dem Lande noch gebraucht werden, und die bedeuten: „diejenige, die die Hugel hält“.

Englischherweise haben aber nicht alle Frauen ein Heim. Jeder haben nicht alle Frauen eine eigene Familie. Das moderne Leben ist schwer und grausam für Millionen und aber Millionen von Mädchen, die keinen Gatten finden. Sie müssen sich ihren Lebensunterhalt durch ihrer Hände Arbeit verdienen und tun dies gewöhnlich voller Würde, Bewusstheit und Ernst. Wenn nun die Frau gezwungen ist, in den harten Lebenskampf einzutreten und auf die Weiblichkeit eines eigenen Heimes zu verzichten, so muß sie ein Arbeitsfeld und Gebiet für geistige Betätigung haben, das weit über die kleine Welt des heimlichen Herdes hinausläuft. Dies



Wissen wir die Unterschiede in Erziehung und

Zum Beispiel hat sich das Leben der

Auf diesem Gebiet ist der Mitarbeiter

Das ist ein menschliches Merkmal der

Was einem Frauen (Sonderlich in

Frauenlachen

und das Kapitel Mann

Endlich - werden Sie denken. Endlich können wir

Als ein Ehemann einmal richtig

Lieber Hamsterkasten! Ich schon ein

Ober sollte es als ein Erfolg zu

Er dot einer jungen Dame (nicht etwa nur)

Was sagt Du dazu - jetzt

Nur keine Aufregung. In

Das war aber ein fabelhaftes

Kümmernisse-groß und klein

Für jede Frau kommen Augenblicke, in denen sie sich keinen Rat weiß.

Denken Sie sich einen Rack! Werfen Sie Ihre Nöte in den „Hamsterkasten“!

Datenkind als Arbeitsmäd

Lieber Hamsterkasten! Manche Frauen und

Was haben wir am Samstag?

Was haben wir am Sonntag?

Was haben wir am Montag?

Was haben wir am Dienstag?

Was haben wir am Mittwoch?

Was haben wir am Donnerstag?

Was haben wir am Freitag?

Was haben wir am Samstag?

Was haben wir am Sonntag?

Was haben wir am Montag?

Was haben wir am Dienstag?

Was haben wir am Mittwoch?

gragen, damit das Kind in einer

Das Gleiche gilt ferner für das

Der Abtrottervertrag wird nicht

Der Abtrottervertrag wird vorläufig

Häusler und Mädel

Der Stubenwagen kann nicht hübsch

Der Stubenwagen, das erste



Wird wird auf eine Schnur gezogen

Ich möchte ein Kind annehmen

Hamsterkastens Antwort

Am allgemeinen sind es die

Da nur charakterlich einmüßige

Nicht ohne Einfluß bleibt die

des natürl. Wasserstands entgegen-

Verlegenheit? Die kennt sie nicht mehr...



„Das war aber ein fabelhaftes Essen

Gute Laune und frohe

aus der voll-weißen Dose

Advertisement for Gluckskei-Milch, featuring a woman and a child, with text: „Gluckskei-Milch aus der voll-weißen Dose“

Die Italienerin von heute

Als Kind Alle italienischen Mädchen geboren vom 6. bis zum 18. Jahre der Jugendorganisation der Saale an, werden der „Reinen und jungen Italienerin“. In bestimmten Tagen und Stunden vereinen sich die Mädchen in den Heimen der Organisation, die in jeder Stadt und jedem Dorf eingerichtet sind, und mehrere Tage bis ein Jahr geföhrt und gepflegt und die schönen, alten Volkstüder werden gelungen. Auch Bewegungsbungen werden gemacht. Der Körper soll gekräftigt und sportlich durchgehoben werden, aber alle sportlichen Wettbewerbe sind vorläufig noch ausgeschlossen. Die Mädchen sollen sich aber nicht nur durch Turnen und Handarbeiten begnügen, sondern auch durch Lesen guter Bücher weiterbilden. Die Heime sind in den Heimstätten alles, was ihr Herz begehrt. Die Hausmütterchen lernen in den Heimen auch bereits die Anfangsgründe der Hauswirtschaft.

Mit 18 Jahren Die Zugehörigkeit zu den drei faszi lemminal nach dem 18. Jahre ist freiwillig. Die Jungföhlschwestern werden in zwei Abteilungen eingeteilt. Diejenigen, die Interesse für Landwirtschaft, Obst- oder Blumentultur haben, werden in besonderen Kurien dafür geschult. Ein Fach wird als sehr wichtig betrachtet, das die Fremdsprachen, die in mehrere verschiedene Fachrichtungen, wie in der Kunst, Kunstgeschichte, Keineswegs wird dabei die Hauswirtschaft vernachlässigt. Es ist ein reizendes Gefühl, die Jungföhlschwestern bei der Kleinföhlschwestern zu sehen. Außerdem wird noch Stille- und Porzellanherstellung gelehrt, und in Sonderfällen werden die künftigen künftigen Mütterchen der Gebirgs- und Meerestouren unterrichtet, die den Seelern Frauen beistehen sollen. Die Heime zeigen, daß die italienische Frau im allgemeinen physisch sehr gesund ist — ein kostbares Nationalgut.

Bei den Jungföhlschwestern ist dem Sport ein etwas größerer Feld eingeräumt. Leichtathletik, Schwimmen, rhythmische Gymnastik und Tennis werden viel getrieben, allerdings auch nicht in den gleichen Ausmaßen wie bei uns.

Eine besondere Einrichtung ist die Frauenkademie von Rom, die die Eitel trägt: Politische Frauenakademie für körperliche Erziehung und Jugendberziehung. Aus dieser Frauenakademie gehen die Führerinnen der „Reinen und jungen Italienerin“ hervor und Lehrkräften für körperliche Erziehung.

In der Familie Nun zur italienischen Frau. In Mittel- und Nordamerika, abgesehen von Amerika, was die Frau schon vor dem Kriege, berufstätig. Neben den Kindern, die das Nationalgefühl der Elternwittinnen, Lehrerinnen usw., aber den Top des berufstätigen Mädchens kann man nicht und wollte ihn auch nicht kennen.

Diese Auffassung hat sich durch den Faschismus etwas geändert, aber noch jetzt ist für die Italienerin der Beruf mehr oder weniger eine Begleiterscheinung, die Hauptrolle ist der Mann, die Heirat und das Berufswesen. Auch heute noch wird die Italienerin viel fröhlicher in der Familie gehalten als in England oder bei uns. Sie darf nicht allein ausgehen, sei es ins Café, ins Kino oder gar zu einem Volkstanz. Tut sie es dennoch, dann verliert sie ihren guten Ruf, und die Heiratsschancen sinken. Neben der Mutter legen größten Wert auf ein in jeder Hinsicht untadeliges Mädchen.

In der Ehe beherrscht die Frau das Haus und die Wirtschaft, in die ihr der Mann auch nicht hinein redet. Ist sie erst Mutter geworden, dann stellt sie der Mann gewissermaßen in den Glaszirkel und verläßt ihr das Leben so angenehm wie nur möglich zu machen, da er ganzensinnig funderziehend ist. Am wichtigsten ist ihnen der Mann, der die Frau im gemeinsamen Leben Anteil. Die Ehe kann nicht geliehen werden.

Die Partei gibt offiziell eine Zeitschrift „Die faschistische Frau“ heraus, die — wie die weiblichen Frauenorganisationen in der Partei überhaupt — sich vorwiegend mit sozialer Fürsorge und insbesondere mit den sozialen Maßnahmen auf dem Lande befaßt. Während der Sanktionen appellierte die Partei an die Einsicht der Frauen zur Erhaltung bestimmter Volkstüder. — Zum Lohn für bewiesenes Verhalten sind neuerdings Frauen in die Leitung einiger Inspektorate der Partei berufen worden.

Kuffe und Duffe

Ein Streichholz kann uns im Notfall auch einmal als Zentimetermaß dienen. Wir werden uns, daß ein gewöhnliches Streichholz 5 Zentimeter lang ist; mit diesem Maß können wir hin und wieder eine kurze Strecke abmessen.

Mit Stemmeln, Messer oder Schere gehen wir zornig runden Schachteln zuteile, die sich nicht öffnen lassen. Hierbei hilft uns ein Streichholz. Wir rollen die Schachtel wie ein Rad, die lose Hand auf den Rand gelegt, einige Male hin und her, und sie läßt sich öffnen.

Gebotene Spießhälften vertreiben Schindensumpf und Rauchgeruch. Wer legt eine solche Paar auf die heiße Herdplatte und erhöt sie mit Wasser, das sie nicht anbrennen, das Wasser in den Teufel mit Wasserzug austreiben!

Ein Stülz trockene Stelle glättet die Ranten von Schuhen, die beim Anziehen sperren und kleben. Man reibt die Ranten damit ein.

Der bekommt man Schneeweiß, wenn man ein Stück mit Zitronen abreibt.



Frau Mode schlägt vor



Mal mit Gürtel, mal mit Schärpe

Für die küstle Jahreszeit heißt es sich jetzt richten. Ein hübsches Kleidermodell bringen die Modifikationen rechts und links. Es ist das selbe Kleid aus dunklen praktischen Stoff als Vormittags- und Nachmittagskleid gedacht. Vormittag wird es mit Ledergürtel, in der Farbe zum Gürtel passenden Knöpfen und Paßel am Halsauschnitt getragen, am Nachmittag legt man einen geschmackvollen Perlfragen um den Halsauschnitt und trägt statt des Gürtels eine seidene Schärpe. Als modernen aufreißenden Aufzug nimmt man jetzt statt der bisher üblichen Blumen Fröhliche, Kirchen, Erdbeeren usw. Der Rock ist leicht glöckig geschnitten und kürzer gehalten.

Der Schuh mit dem Stuart-Kragen

Die kürzere Modmode hat sich gleich der Schuh zu derjen genommen. Neue Schuhformen sieht man in diesem Herbst. Die Füße sollen so klein wie möglich sein, und dafür wird sehr viel getan; runde oder vieredrige Klappen werden bevorzugt, ein gerader voller Absatz wird getragen. Durch große Lössen oder Schnallen wird die Kappe verlängert, die Wirkung des Schubes hingegen verkleinert. Eine Form mit wie ein Stutzenbandfuß. Eine absteigende Stulpenkappe in Form eines Maria-Stuart-Kragens läßt den Spann höher erscheinen und das Schuhsblatt kürzer. Als Material sieht man Nubukleder, Vach und Reptilien. Neben Einweßens- und Kroschleder taucht vor allem Sornbad an unseren Schuhsblättern auf. Im allgemeinen sind die Schuhe, ähnlich wie die Kleider, fast alle sportlich.

Schon früh sind die Geschmäcker verschieden

Die kleinen Mädchen tragen wieder gern weiche Schürzen mit Zickzack und Spitzen neben den bunten Schleifchen. Die Jungen haben einen anderen Geschmack. Die große

Spielkassette muß mit Bildern bestückt sein, die aus ihrem Interessensbereich stammen. Hunde, Pferde, Eisenbahn, und was es alles gibt.



Kleiderschürze, die vorn geöffnet ist und dem Vorneuf der Großen entspricht, wird auch meist schon größeren Mädchen zugegeben.

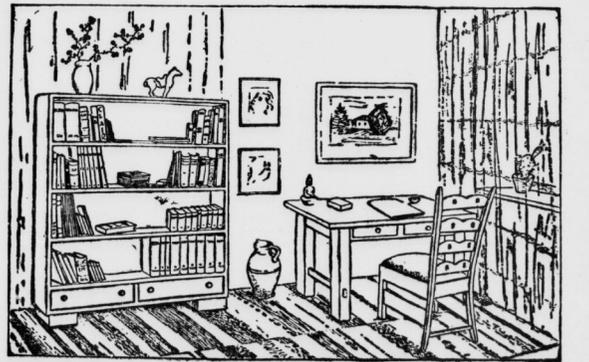
Unsere 4 Wände

Drei Meter Bücherregal

Uns fehlt ein Bücherregal; stellen wir ihm einen Unzwei oder bei einer anderen Gelegenheit fest. Aber woher das Geld zu einem nehmen? Wenn uns jemand zu einem ganz einfachen Holzregal rät, sind wir nicht gerade begeistert. Die ganz einfache Ausführung

Ein gut gearbeitetes Holz braucht sich keines Ursprungs niemals zu schämen, nur muß Brett an Brett anständig zusammengesetzt, gute Farben und Weizen verwendet, der Schmutz organisch aufgesetzt sein.

Dabei ist auch das offene Bücherregal ohne Türen oder Glascheiben ein sehr einfaches,



ines Möbels wird oftmals mit der Begründung abgelehnt, man habe die einzelnen Bretter, das wäre ja ein Bretterklotz und so weiter. Das sind aber eigentlich keine schlechten Eigenschaften eines Möbelsstückes. Wer zu sehen versteht, wird in seinem eigenen, innenem Schrank mit Vergnügen da und dort Stellen feststellen können und wird die Phantasie schmeißen lassen, weil es einen kleinen Holz bereitet, zu wissen, daß seine Möbel aus irgendeinem hübschen Walde kommen.

über währliches Möbelsstück. Meistens werden gerade die Menschen sich für das einfache Regal entscheiden müssen, die einen großen Schatz von Bildern besitzen. Denn während ein geschlossener Bücherregal ein vollständiges Ganzes bildet, können offene Regale beliebig aneinandergereiht werden und so mit den Bildern mitwachsen. Bevor man an die Befestigung eines Bücherregals geht, vergewissern man sich, wieviele Bücher unterzubringen sind. Ein Vorausmaß

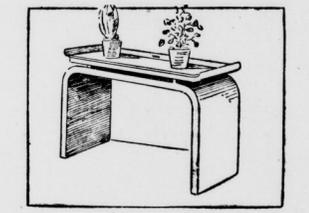
etwa zwei- bis dreihundert Büchern ist in einem Regal von 150 Zentimeter Länge und 170 Zentimeter Höhe unterzubringen. Die Bretter wähle man 3 Zentimeter hoch, das unterste in einem Abstand von etwa 10 Zentimeter vom Fußboden zur bequemem Reinigung unter dem Regal. Es ist ratsam, ein Fach am besten das unterste, für ganz grobe Bücher zu reservieren, damit auch die „Schlitzer“ der Unterseiten finden und nicht lieblos in allen möglichen Schüben und tiefen Schrankgründen verpackt werden.

Je nach den verfügbaren Mitteln wählt man ein einfaches oder edleres Holz. Bild man dem Holz einen schönen, kumpfen Glanz verleihen, so läßt man das rote Holz fröhlich und, nachdem der Glanz getrocknet ist, ein- oder zweimal nachölen. Auch einfaches Nieren- oder Nilschweins-Holz erhält dadurch einen warmen, schönen Schimmer.

Um die Wirkung des offenen Bücherregals braucht man nicht besorgt zu sein. Wenn man etwa zwei Bücherregale von je 1,50 Meter Breite in seinem Wohnzimmer aufstellt, so ergibt diese Dreimeterfront schon, unter Bücherregalen ein lebendiges Bild im Raum. Die nicht einander gegenüber gehörenden Bücher hängen sehr viel weniger ein, als der Voreingenommene im allgemeinen annimmt. Da bei 170 Zentimeter die Regale nur wenig über Augenhöhe hinausragen, kann das oberste Landbrett als Ablagefläche, etwa für eine kleine Vase oder eine Kleinplastik, dienen.

Wo bringen wir bloß die Blumen unter?

Wenn man die Blumen und kleinen Büschen vom Balkon wieder ins Zimmer hineinbringen muß, werden immer Gefelle und



Tischchen notwendig, um all die Kinderfotos zu unterzubringen, daß sie genügend Licht und Luft bekommen. Für diese Zweckflächen vor ein Tischchen in neuer Form vor, das ein Blechoberteil hat. Dieses Oberteil ist insofern sehr praktisch, beim Wegheben der Blumen die vertikal stehenden Tropfen feiner Schaben anrichten können. Da sich die Platte auch leicht abnehmen läßt, ist sie bequem zu säubern.

Die Tapete in der neuen Wohnung

Reicher wird feuchtungete der Neueinrichtung von Wohnungen viel zu wenig auf Harmonie zwischen Möbeln und Tapete geachtet. Man bekommt die prächtigen Musterbücher, weiß wohl, daß man zu den grünen Möbeln eine passende Tapete wählen muß, leider wird nur die Farbe berücksichtigt. Die Musterung kommt meist erst in zweiter oder dritter Stelle, sie scheint mitunter überhaupt nicht mitzureden. Wer aber Wert auf Schönheit und Harmonie legen möchte, bedenken: Zimmer, in denen sich geliebte Möbel vorfinden, in denen verschiedene bunte Bilder aufgehängt werden, dürfen unter keinen Umständen mit einer stark geklumpten Tapete ausgekleidet werden. Auch in den Zimmern geratige moderne Möbel, die besonders einfach wirken, ist ein Blumenmuster eher angebracht. Liebt man es nicht, Bilder an die Wände zu hängen, muß die Tapete ebenfalls Musterung aufweisen. Das Zimmer würde sonst nicht wirken, wenn hier eine einfarbige Tapete verwendet wäre. Diese einfarbige Tapete macht sich aber vortrefflich bei reich behangenen Wänden, bei Möbeln, die Wohlgeföhlligkeit geben.

Sehr wichtig ist es, daß auch der Teppich zur Tapete paßt. Ein einfarbiger Teppich und eine einfarbige Tapete können wohl eine eigenartige schöne Wirkung hervorufen, wenn die Farben zusammen harmonieren. In solchen Zimmern gehören dann auch passende Möbel, Möbel ohne große Verzierungen, trotzdem schwer wirkend. Sonst ist es besser und rascher, wenn in ein Zimmer mit einfarbiger Tapete man den reich gemusterten Teppich legt.

Man sehe einmal ein Zimmer an, das mit einer Blumenkassette geschmückt ist, die Möbel sind mit farbigen Bezügen besetzt, der Teppich weiß ein Streifen- oder Rankenmuster auf. Obwohl die beste Tapete, die folgenden Bezüge verwendet wurden, macht solch ein Zimmer niemals einen gebiegenen Eindruck. Es wirkt unruhig und fröhlich seine Wohlgeföhlligkeit aus. Wegen dann noch auf dem Sofa und Couch sitzen in verschiedenen Farben und Mustern, ist die Wohlföhlligkeit geradezu auf die Spitze getrieben.

Kellere Ehepaare, die ihre Einrichtung haben, die nicht gleich Erneuerungen vornehmen können, die meistens in fertig tapezierte Wohnungen kommen, werden nicht in der Lage sein, alles möglichst übereinstimmend zu halten. Trotzdem läßt sich auch hier mit geringen Mitteln ein wenig Harmonie schaffen.

Frauenlachen Vegetarier

Das Essen ist bereit. Wärsen haben noch nicht eingeleitet. Man muß doch schließlich etwas für seinen Geist tun. Ein Scherz nur ist jetzt immer: „Kinder, kommt her, daß Essen wolle!“



Die Frau vorm Spiegel

Gute Figur — aber wie lange?

Selbst wenn man von Natur aus über durchgemittelte Leubungen, durch Sport und Diät eine ausgezeichnete Figur bekommen hat, darf man sich nicht damit zufriedengeben. Es genügt nicht, eine gute Figur zu haben, man muß sie auch zu bewahren wissen. Sonst geschieht es leicht, daß man eines Tages feststellt, daß kein Kleid mehr paßt, weil man nun, weil man an bestimmter Stelle zu viel angesetzt hat.

Es schert nicht viel dazu, vor dem Spiegel festzustehen, daß es höchste Zeit ist, daß etwas getrieben müsse. Es gehört aber eine ganze Portion Energie dazu, die Leubungen auch dann noch fortzusetzen, wenn der Spiegel schreit, daß die Figur jetzt eigentlich eine vollendete Studie habe. Man leicht gibt man nun auf. Das ist ein Fehler.

Eine gute Leubung, die man regelmäßig ausführen sollte, weil sie für die Gesamtkonstitution gut ist und die Ausdauerkraft daran hindert, das gefährliche „Rückfallen“ anzufangen, sei hier angegeben. Man kann sie nicht gut allein ausführen, aber schließlich findet sich immer leicht eine Hilfe, sei es nun die Mutter, Schwester oder Freundin. Sagen Sie sich das zu Recht auf den Boden und lassen Sie Ihre freundliche Helferin Ihre Beine in die Höhe heben und dann langsam zum Boden zurückkehren, während Sie die Beine und Arme ausstrecken. Die Arme heben während der Leubung anscheinend noch vorn nach auf dem Boden. Wenn Sie diese Leubung jeden Tag öfter wiederholen, werden Sie von dem Erfolgs überläßt sein.

Die Magenfrage

- Wir kochen in dieser Woche
- Montag:** Kürbis- und Tomatengemüse mit Kartoffeln und Makaroni (Zubereitung siehe unten). — Abends: Quark mit Kartoffeln.
 - Dienstag:** Blumenkohl mit Schinken und Holländischer Sauce. — Abends: Apfelkuchen.
 - Mittwoch:** Hefebrötchen mit Birnen. — Abends: Bratkaroffeln mit Salat.
 - Donnerstag:** Möhren mit Schmelzkäse und Kartoffeln als Eintopf. — Abends: Solmüchsuppe.
 - Freitag:** Gebratene grüne Heringe. — Abends: Kartoffelsalat und Würstchen.
 - Sonntag:** Neues Sauerkraut mit Erbsenbrat und Pöschfleisch. — Abends: Brot und Auflauf.
- Sonntag:** Schmelzsuppe, Sauerbraten mit Kartoffeln, Weintrauben als Nachspeise. — Abends: Apfel im Schlafrock.
- Kürbisgemüse.** Für 4 bis 5 Personen braucht man wegen des hohen Wassergehaltes der Frucht 5 Pfund Kürbis, welches Aufschnitt schneidet man in feine, fingerdicke Scheiben, die man in heißem Öl oder Fett braun bräut, um sie dann, mit 1/2 der Menge Tomatenbrat, geriebenem Käse, Pfeffer und Salz vermischt, in eine gute ausschneidende Form zu geben. Man überbrät mit geriebenem Weißbrot, zu gleichen Teilen mit Käse gemischt, legt einige Butterböckchen darauf und bäut die Form etwa 1 Stunde.

Warmer und kalter Bäckling

Bei den vereinigten Fischmärkten Altona und Hamburg löschten kürzlich an einem einzigen Tage 17 Dampfer insgesamt 1 711 200 Kilogramm Deringe. Das ist fast 50 Jahren, seit denen der Markt besteht, die bisher größte Einlandung. Dieses Rekordergebnis des Deringes lief um 350 000 Kilogramm über der Durchschnitt des Vorjahres.

Nun liegt es an der Sausfrau, daß diese Mengen reiflich zum Verzehr kommen. Der „Bollstich“ ist in diese die verschiedensten Zubereitungen stets ein außerordentlich beliebtes und insbesondere preiswertes Gericht. Viele leckere Kinderrezepte liegen in den Büchlein aus, unter denen der fettlosere, braungelbete Bäckling besonders verlockend ist. Der Bäckling enthält die gleichen Mengen an Phosphor, Kalzium und Jod, wie die



... da draußen sind zwei Schaf, ein schwarzes und ein weißes ...

der grüne Hering besteht. Auch warme Abendessen lassen sich aus Bäcklingen, Bratkaroffeln mit Südkornstücken und Tomatenscheiben vermischt, und ein wohlschmeckendes, preiswertes Gericht. Der Verbrauch an Bäcklingen wird mengenmäßig sicherlich noch zunehmen, wenn die Sausfrau sich die kleine Mühe machen würde, ihn sauber entzerrt und appetitlich auf den Tisch zu bringen.

Essig lockert den Kuchenteig

Beim Bereiten jeder Art von Kuchenteig kann man einige Tropfen Essig hinzusetzen; der Teig wird dadurch leichter und geht besser. Auch kann man sehr gut, wenn Milch an den Teig kommt, wenig Milch nehmen, was ebenfalls eine gute Wirkung auf das Geraten hat.



Eine Sachverständige prüft den neuen Jahrgang Wiber: Ebert.

Kinderstube So und So

Schadenfreude . . .

Wenn ein von mehreren Kindern gestraft wird und ein anderes beseitigt wurde darüber, so sollte dieses Kind viel freier gestraft werden als das erste. Schadenfreude ist so häufig und nichtig, daß man sie sofort erstickt muß, sobald sie das erstmalig auftaucht. Geschwister nehmen leicht die Gewohnheit an, sich auf Kosten des neidlichen oder befallenen Kindes heranzuschreiben. Das darf aber nicht sein. Man muß bei seinen Kindern unbedingt darauf hinwirken, daß sie für einander einsehen, nicht aber sich wechselseitig über die Niederlagen her anderen freuen!

Die anständigsten Beobachtungen kann man auf dem Spielplatz machen: Einem etwas ungeschickten Kinde mitleiden immer wieder die Sandkinder. Es ist schon dem Weinen nahe. Da sieht man mindestens ebenso häufig Weiseln, die überlegen dabei stehen und hämisch lachend, wenn dem Unfallschmerz wieder eine Form mitleidigen ist, und gar nicht daran denken, selber mit Hand anzulegen — als man Weiseln sieht, die ihr Kamerad in seiner Ungeschicklichkeit und seinem ewigen Mißerfolg dauert, und die ihm darum helfen. Viele Mütter solcher schadenfrohen kleinen Weiseln lagen abschließend: „Mein Kind ist nun eben einmal so.“ Vielen sah dort es aber in der Erscheinung nirgendwo geben. Hier hat unbedingt die Beeinflussung einzuweisen, und viele kindliche Schadenfreude läßt sich mit rühmendem Erfolge bekämpfen.

Es gibt ein wirksames und unfehlbares Mittel, aus dem Charakter unserer Kinder die Schadenfreude gänzlich auszuwischen: Wir brauchen sie nur zu wahren Mitleid und zur Hilfsbereitschaft zu erziehen!

„Du bist ja dumm!“

Das Kind hat daselbstes Ehrgefühl wie ein Erwachsener. Es muß anerkannt und bekräftigt, daß es nicht unendlich herabgewürdigt werden darf. Die besten, die besten Erziehungsmethoden kann das kindliche Ehrgefühl aber systematisch abgetötet werden.

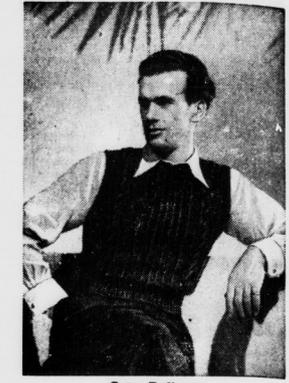
Es gibt Kinder, die Schläge nicht vertragen können. Sie fühlen sich unendlich herabgewürdigt dadurch. Hier sollten sich Erzieher hüten, zu schlagen. Und gerade bei solchen Kindern können sie auch ohne Einbuße darauf ver-

— Beim Kochen von Reis kann man etwas Zitronensaft hinzusetzen, dadurch wird der Reis zöher weiß. — Gibt man Hühner oder Kanarienvogel einen Augentropfen, so soll man sie vorher sorgfältig waschen und darauf gründlich trocknen lassen, denn wenn sie feucht sind, füttern sie auf den Boden des Augens.

Singemachte Peterstille

Auch Peterstille kann man „einmachen“. Eine große Portion Peterstille wird fein zerkleinert, ungewaschen mit trockenem Salz vermischt und ganz fest in ein Glas oder Blei ausgefüllt gedrückt. Vor dem Gebrauch lege man die Peterstille eine Zeitlang in Wasser, um sie von dem Salz zu lösen. — Auf die gleiche Weise kann man auch Till den Winter über konservieren.

Zeit wir uns vom frischen Brot auf einen Tag altes Brot umstellen haben, liegt uns daran, den Vorrat in der Kapsel bis zur letzten Schmitte schmadht und fertig zu halten. Apfelküche, die man mit in die Brotkapsel legt, helfen das Brot länger aufzubewahren, ohne daß es seine Bräuge verliert.



Sein Pullover Dieser Armellose Pullover ist in einem satten Farbton gehalten und verdankt eine Wirkung einem ungewöhnlichen Strickmuster. Der Körper passende runde Ausschnitt ist eine besonders angenehm empfundene modische Neuigkeit.

Zwischen gestern und morgen

Neun Länder kochen um die Wette

Was ist die IAA? Das ist eine Veranstaltung, die untere Sausfrauen interessieren wird: Die 7. Internationale Kochkunstausstellung, die auf dem Frankfurter Festhof im Gelände in der Zeit vom 9. bis 20. Oktober zur Durchführung gelangt. Sie besteht aus zwei Abteilungen. Die Industrie- und Handelsabteilung umfasst u. a. kochtechnische Einrichtungen, Reinigungsgeräte und Vorrichtungen gegen Verderb in der Küche, Großküchenanlagen, Stülfräume und Fachliteratur.

Die gastronomische Abteilung umfasst die eigentliche Kochkunst mit ihren Hauptgruppen „Kalte Küche“ und „Warme Küche“. In der Abteilung „Warme Küche“ werden acht Küchen in Betrieb genommen, in denen während der zwölfstündigen Ausstellungsstunden 14 deutsche und acht ausländische Kochmannschaften im Wettbewerb kochen. An die Küchen grenzen Wärräume an, in denen die Besucher die Gerichte der Kochmannschaften zu mäßigen Preisen kosten können. In Betrieb genommen werden ferner eine gemeinsame Platz- und Frontenabteilung, eine Tischküche und eine Großküche für Massenerzeugung. Ein besonderer Anziehungspunkt sind die Ausstellungen der deutschen Hotels- und Gaststätten. In Sonderveranstaltungen sind zu erwähnen: Die Schau der Wirtschaftsprüfung (Vestfalten-) und Verberergewerbe, die Fachtagung der Bäder, die Musterernte und Mutterber, in der auch der internationale Wirtswettbewerb stattfindet, und die Sonderküche des Reichsährhundes „Kampf dem Verderb“ und Verbrauchslenkung“ und schließlich die Sonderküche der Deutschen Arbeitsfront über „Beurteilung“, „Schwefelwasserstoff“ und „Fäulnisbakterien“.

Die Leistungen der einzelnen Kochmannschaften werden von der Preisrichter nach folgenden Grundfragen bewertet: richtige Verarbeitung, richtige Anrichteweise, Sauberkeit während der Arbeit, berufswürdiges Verhalten in der Küche und geschmackvoller Wert. Drei internationale Preise und viele Ehrenpreise winken den Siegern als Auszeichnung.

Erntekindergärten das ganze Jahr geöffnet?

Die Einrichtung von Kinderernten auf dem Lande während der Zeit der Ernte, die sich in diesem Jahre besonders demüßert hat, läßt die Forderung nach ihrem Bestehen für das ganze Jahr hindurch laut werden. Während in der Stadt fast durchweg die Kinderernten als Dauereinrichtung bestehen, wäre auch für die Frau auf dem Lande eine solche Unterweisung von größter Wichtigkeit. Aus dem Reich sind verschiedenartig Weisungen gekommen, welche die Fortführung der Erntekindergärten durch das ganze Jahr hindurch anknüpfen.



Mit „Bärenkräften“ Bilder aus den Kinderstuben des Zoo

Der Hausarzt meint:

Baldrian muß einen Tag stehen

Baldrianwurzel ist bekanntlich ein hervorragendes Mittel zur Beruhigung der Nerven. (Siehe Samariterin vom Roten Kreuz hat B. Baldrian in ihrer Verbandstafel.) Wenn Schlaflosigkeit hilft Baldrian in vielen Fällen. Man tut morgens einen Löffel der Trage in kaltes Wasser und läßt sie bis abends stehen. Dann rührt man sie durch ein Sieb und trinkt von der Flüssigkeit kurz vor dem Schlafengehen. Will man die unangenehme Schwermachempfindung verringern, bäut man sich während des Trinken die Nase an. Bei anhaltender Schlaflosigkeit ist selbstverständlich ein Arzt in Anspruch zu nehmen.

UNSER FRAUEN-ROMAN

Drei goldene Reifen

ROMAN VON LOTTE GUMMERT

Urheberrechtsschutz: Korrespondenzverlag Fritz Mardicke, Leipzig C 1

1. Fortsetzung.

Jargliefrieda, kaum mittelgroß, mit wunder- bar schwarzem, glänzendem Vordopft, röh- rigen Wangenröten, wie man sie höchstens bei kleinen Kindern findet, und lustigen Blau- augen.

Jetzt auf den Größenden in den Baden, denn sie mußte sich das Nachen vorbeiben, wenn sie die neuen Entschuldigungen dachte. Viola, was war das? Bitte, erhalte mal, Tannmützen gemacht? — Das war doch be- stimmt der Wulf Dammbach, den ich da auf der Treppe so laut hörte? Dabst ihr auch etwa wieder gemacht? Sagte energisch Frau Dore.

„Aber nicht! Kam es gedehnt von Wulfas Lippen. „Ne, bestimmt nicht, bloß in ein bis- sen... na, du weißt schon... genacht.“ „Alo was gab's? Ichmit ihre Dore das Wort ab.

„Du, ich will dir's ganz genau erzählen. Der Wulf Dammbach ist doch wirklich ein ge- schicktes Subst, na du kennst ihn ja, und ein netter Kerl außerdem. Weißt du, Dore, wenn er älter war und nicht noch hübscher, so könnte ich mir mal meinen Mann vorstellen.“

„Um Gottes willen! Dein Mann! Dem würdest du schon auf der Nase herumtanzen. Du müßt mal einen Mann bekommen, der dich ein bißchen länger halt und nicht so ver- wehrt. — Wo, erhalte weiter.“ „Also der Wulf Dammbach hat mir er- zählt, er geht jetzt auf die Landwirtschaftliche Hochschule, und wenn er dann fertig ist, will er sehen, daß ich oben oben ein Bettchen der Lehrzeit sein soll, Geld zu einem kleinen Gut gibt. Dann will er verheiratet, das heißt Kindlich auf Gottes weitem Erd- boden zu sitzen. — Siehst du, Dore, jetzt müßt du auch lächeln. Nachher wird Kindlich, das ist sehr nützlich in mein Kind, und ich muß schon sagen, ich hätte dem Wulf Dammbach kaum so viel Unternehmungsgut getraut!“, warf Dore ein.

„Na ja, meinnetwegen Kindlich“, erwiderte Viola weiter. „Wenn er dann ein großer Landwirt wäre, könnte er sich auch eine Frau leisten, und — nun habe ich bloß mal, weil mir's zu langweilig war, durd's Geländer ge- schaut.“ „Viola, gequid? Demöglich auß's Ge- ländert?“ entsetzte sich Dore.

„Alo, da brauchst du keine Angst zu haben, los mal den Wulf Dammbach, der kann's behaupten. Wir haben nämlich beide gehört, aber der Wulf konnte es nicht so sein wie ich, ich, sei nur nicht böse. Dör' nur weiter zu. Als wir uns gerade über das Geländer beug- ten, ging hinter uns die Tür auf, und wer erschien auf der Türschwelle? Die Frau Weh- nungstra. Sie sah uns sehr freundlich an — ich ging natürlich nach kurzem Gruß sofort zu uns herauf — und meinte zu Wulf: „Ja, ja, was ich nicht, das sieht sich.“ Siehst du, Dore, da bitte auch nicht. Wulf war's nämlich auch, er murmelte etwas, ich glaube nie: Dumme Gans, aber sie war wieder schon wieder hinter ihrer Tür verschwand.“

Dann machte Viola eine Pause, ehe sie fort- fuhr. „Ja, und weiter gab's nichts.“ „Jetzt setzte sich Viola mit einem hörbaren Knack auf ihrem Stuhl zurecht. Dore würde bestimmt zucken.“

Die hatte sich zwar weidlich amüsiert, aber sie wollte es belächeln nicht zeigen, denn sie wußte, dann würde Viola noch übermütiger, und sie mußte vom Entel Geheimrat und Malve immer wieder hören, daß sie viel zu gut sei und energiegelicht sein müßte, wenn sie bei Viola bleiben konnte.“

„Du müßt sie wohl oder übel ein bißchen zanken.“ „Zag mal, Kind, man denkt manchmal noch, du wärst zwölf Jahre und nicht schon bald achtzig Jahre alt.“ „Dore, du bist gequid! — Wenn das der Entel Geheimrat...“

Das muß anders werden. — Du, Dore, es ist bloß gut, daß ich in der ersten Reihe tanze, da hat man doch viel mehr Aussehen, gesehen zu werden und aufzufallen. Ich will meine Sache schon machen. Ich bin ja auch heute früh bei der Hauptprobe gelobt worden.“

„Sie lächelte bei diesen Worten so recht fröhlich in sich hinein. Ein ganzer Erfolg sollte es werden, sie wollte es den Leuten schon beweisen.“

„Ganz geheimnisvoll meinte sie zu Dore: „Dore, ich glaube, du wirst können, wenn du mich heute abend siehst. Ich habe dir auch einen netten Platz besetzt. Mein ganzes Zauberwerk hat dran glauben müssen. Aber du müßt meinen Erfolg diesmal vom Zu- schauertraum erleben, nicht hinter den Kulis- sen.“



Der Sommer geht, die Vögel ziehn Ludwig Richter.

sen. Und diese wundervollen Kostüme, die wir tragen.“

„So mal, Kind, was ist das eigentlich für eine Dore? Was es nicht eine Neu- einführung?“ „Woh auf, ich will dir alles erklären. Also sie heißt: Die Dorfbinde. Der Autor ist ein junger Mann mit Namen Götthard Fröbel. — Gesehen habe ich ihn auch noch nicht. — Es ist eine Volks- und Märchenoper zugleich. Die Handlung ist: Ein länderer Sängler, in Wirklichkeit seit langem arbeitslos, und aus diesem Grunde heimtätig, ist auf eine Nacht unter dem Lindenbaum. Dort träumt ihm, daß er im Dorfe bleiben soll, er würde kein Glück machen. Die Götthardfröbel sagt ihm das im Dör. In dieser Szene ist das Ballett ganz groß. Ja, und weiter. Am Morgen kommt eine reiche Bauerntochter als erste unter den Lindenbaum und findet den schlafenden Mann.“

„Dör' schon!“, Dore hörte aufmerksam zu. „Ja, Sie ist ein erstes, schönes von Mädchen und will von den Dorfburken nichts wissen. Doch dieser Mann gefällt ihr. Dann kommen noch so allerhand Szenen, bis sie ihn zum Schluß bekommt. Und immer ist es der Lindenbaum mit seinen Häuschen und Wipfeln, der die Menschen zur Einfuhr mahnt. Die Handlung ist ganz schön, aber gerade diese Schicklichkeit erregt immer wieder. Und vor allem diese Weltoffen, so herzlich und einfach, daß auch der einfachste Mensch spüren wird, was ihm damit ge- boten wird.“

„Dann wird die Dore auch gefahren.“ „Diese Volksoper, in unsere Zeit passend wird dem Opernhaus viele tolle Abende be- stehen. Und das Schönste daran ist, daß ich in diesem Ballett mitwirken kann.“

„Mit diesen Worten löschte Viola ihren Ver- richt, sie war ganz heiß dabei geworden, so hatte sie sich in Eifer geredet.“

„Ja, Dore, das fühlte ich genau so. Ganz genau so. Ich habe doch eigentlich viel Glück. Kommt eines Tages ausgerechnet die be- kannte Sandra Vorens, die Solotänzerin des Opernballetts, in unsere Tanzschule, sie sieht mich tanzen und holt mich weg ins Opern- ballett.“

„Und ist vernünftig!“ fuhr Dore mit frohem Kächeln fort. „Sie läßt dich nicht gleich im Ballett auf der Bühne antreten, son- dern schickt dich erst geübt.“

„Ja, das ist gewiß gut zu gewesen. Dore. Richtig tanzen habe ich erst gelernt. Du... du, ich kann ihre ganze Partie aus der „Dorf- lünde“. Ja, ja, glaub's nur, sie hat mit mir alles einstudiert, als wenn ich die Partie selber tanzen müßte.“

„Kannst du es denn?“ „Aber Dore“, entgegnete das junge Mädchen. „Was denkst du denn von mir? Genau so wie die Sandra Vorens würde ich sie tanzen. Ich kann ja manches noch nicht so wie meine Lehrmeisterin. Ich habe ja auch die Erfahrung noch nicht. Aber die Partie in der „Dorfbinde“ ist so natürlich, nicht so kompliziert, ich würde ich genau so hin- legen.“

„Das denkst du, mein Kind. Aber wenn du dann auf der Bühne siehst...“

„Ich kann die Rolle nicht tanzen“, erklärte Sandra ruhig. „Der Krat hat mich krank geschrieben. Du wirst mich auslassen, Kleines, ausgerechnet wegen dieser Dore. Soll man meine Rolle tanzen? Gewiß es gibt einige im Ballett, die sie schlecht und recht tanzen würden. Aber leider — Sie wissen es selbst, Herr Wulf — haben mir in meinem Ballett immer sehr liebende, aufrichtige Zuschauer, aber nicht mehr. Es ist keine da, die ich als Solo- tänzerin eignet. Nun könnten mir ja von Leipzig Erlaubnis heranholen. Aber ich bin der festen Überzeugung, daß wir den besten Erfolg in der haben, Viola. Wenn du es dir zu- traut...“

„Ja, ja, liebes Fräulein Sandra... ich traue es mir zu. Wirklich, ich traue es mir zu.“

„Und kein Umschmeißen?“ warf Wulf ein. „Warum soll ich Umschmeißen? Ich kann doch tanzen, und ich kenne jede Blau- des Tanzes reiflos. Nein, ich enttäusche nicht.“

„Aber ich bin ja ein bißchen unglücklich“, entsetzte der Regisseur und erhob sich. „In einer halben Stunde ist Probe. Sie werden in der Probe Fräulein Vorens' Rolle tanzen. Müssen Sie sich fertig, Kleines Fräu- lein, wenn Sie die Chance. Denken Sie, daß Sie ein Glückstund des Soloballetts sind.“

„Und Viola ließ sich das nicht zum zweiten Male sagen. In wenigen Minuten war sie fertig, küßte ihre Dore und sagte: „Halte mir den Daumen.“

„Alle beide!“, entgegnete die alte Kinder- frau gültig. „Geh mit Gott, mein Kind!“

Wir hören mit: Deutschlandsender

Dienstag, 28. 9., 10.30 Uhr: Fröhlicher Kinder- dienst; 15.45 Uhr: Wo die kleinen den Tag ver- bringen. Mittwoch, 29. 9., 9.40 Uhr: Kleine Zau- berwelt; 10.30 Uhr: Fröhlicher Kinderdienst. Freitag, 1. 10., 15.15 Uhr: Kinderberufungen. Sonnabend, 2. 10., 9.40 Uhr: Kleine Zauberei; 10.30 Uhr: Fröhlicher Kinderdienst.

„Ja, ohne viel Worte... trauen Sie sich zu, Fräulein Vorens' Partie zu übernehmen? Einen Augenblick stand Viola wie an- genußigt. Dann stieg ihr das Blut in den Kopf, und sie flammelte: „Ja... ich...“

„Nurgen zur Premiere für mich tanzen, Kleines“, fiel Sandra Vorens lachend ein. „Sage Herrn Wulf, daß du es dir traut.“

„Da nahm Viola allen Mut zusammen und sagte: „Wenn es mir meine Lehrmeisterin zu- traut...“

„Aufmerksam musterte Wulf die jugend- liche, schlafte Gestalt des jungen Mädchens. Sandra Vorens war in den Dreißigern, immer noch eine schöne, lockende Frau, aber die Jugend hatte sie doch längst hinter sich. Sie stand vor einer Debat und wollte ganz still von der Bühne, von der Stätte vieler Triumphe, verschwinden.“

„Kaufst du dir ein Auto?“

„Ich kann die Rolle nicht tanzen“, erklärte Sandra ruhig. „Der Krat hat mich krank geschrieben. Du wirst mich auslassen, Kleines, ausgerechnet wegen dieser Dore. Soll man meine Rolle tanzen? Gewiß es gibt einige im Ballett, die sie schlecht und recht tanzen würden. Aber leider — Sie wissen es selbst, Herr Wulf — haben mir in meinem Ballett immer sehr liebende, aufrichtige Zuschauer, aber nicht mehr. Es ist keine da, die ich als Solo- tänzerin eignet. Nun könnten mir ja von Leipzig Erlaubnis heranholen. Aber ich bin der festen Überzeugung, daß wir den besten Erfolg in der haben, Viola. Wenn du es dir zu- traut...“

„Ja, ja, liebes Fräulein Sandra... ich traue es mir zu. Wirklich, ich traue es mir zu.“

„Und kein Umschmeißen?“ warf Wulf ein. „Warum soll ich Umschmeißen? Ich kann doch tanzen, und ich kenne jede Blau- des Tanzes reiflos. Nein, ich enttäusche nicht.“

„Aber ich bin ja ein bißchen unglücklich“, entsetzte der Regisseur und erhob sich. „In einer halben Stunde ist Probe. Sie werden in der Probe Fräulein Vorens' Rolle tanzen. Müssen Sie sich fertig, Kleines Fräu- lein, wenn Sie die Chance. Denken Sie, daß Sie ein Glückstund des Soloballetts sind.“

„Und Viola ließ sich das nicht zum zweiten Male sagen. In wenigen Minuten war sie fertig, küßte ihre Dore und sagte: „Halte mir den Daumen.“

anher Nimm kam sie oben an und Angelte Schura.

Dara öffnete, und da lag Viola schon in ihren Armen und sammelte unter Lachen und Weinen: "Ich hab's geschafft! Doch... hörst du... ich hab's geschafft! Ich tansie morgen für die Sandra! Willst du immer?"

Der Abend war herangekommen. Viola stand bereit, herzklopfend, an einem Outdich auf der Bühne. Es hatte 8 Uhr geschlagen, 10 Uhr war Beginn. Da kamen die Menschen schon bereitgesteuert. Die obersten Ränge füllten sich zuerst, dann auch das Parkett und die Logen, und man konnte jetzt erkennen, daß heute allerlei vertreten war, Namen, die Klang und Ansehen hatten.

Der große Kronleuchter zeigte die verschwommenen Silhouetten, ließ die Brillanten der Damen aufblitzen und spielte sich in den ermpörungsvollen Blicken aller Theaterbesucher.

Das erste Klingeln erkündete. Das Haus war ausverkauft. Licht wurde es dunkel und still. Das zweite Klingelzeichen erkündete. Die Türen waren bereits geschlossen, da hob der Kapellmeister den Taktstock.

Art und leise sangen melodiusvolle Töne durch den Saal und schlugen den Hörer vor vornherein in Bann.

Der Vorhang rauhste zur Seite. Szene auf Szene rollte vorbei. Die Menschen waren bewegt und mitgerissen. In der großen Pause mußten sich viele erst sammeln, ehe sie sich von ihren Plätzen erhoben, um ein wenig zu promentieren.

Wenn man fand so viele Bekannte, und all das Neue mußte doch besprochen werden. Man kannte ja die Darsteller, denn es waren feinerlei Gäste versammelt, und doch hatte das Ballett eine große Ueberstrahlung gebracht.

Sämtliche Sololänge wurden nicht, wie immer, von der beliebten ersten Sololängerin, Sandra Lorenz, gezeigt, sondern von einem jungen, bildhübschen Geistes, welches man noch nie gesehen hatte.

Und vor allem, wie sie getanzt wurden. Mit einer unerhörten Grazie und Beherrschung, daß man den Atem angehalten hatte. Ja, es gab auch oft offener Saene Applaus gegeben für diese Tans, und das wollte doch etwas heißen!

Über fragte: Wer ist denn das junge Tanzwunder? Endlich konnte man einen

Oerra vom Bau erwischen. Doch der zweite die Kisten, er mußte ehrlich gestehen, er würde es nämlich selbst nicht.

Das Klingelzeichen erkündete, die Handlung ging weiter, und das Stück wuchs sich zu einem unerhörten Erfolgs aus.

Als es endete, tobte das Publikum und ließ nicht nach, bis neben den ersten Darstellern sich endlich die heutige Sololängerin verneigte.

Im hellen Rampenlicht sahen all die erstaunten Menschen, daß es ein ganz junges, zartes, aber bildhübsches Geschöpf war. Belegten, mit glänzenden Augen, stand Viola da und konnte nur immer wieder einen Anblick machen. Niemand und rechts drückte man ihr Arme in die Hand, ja die Hauptdarsteller nahmen sie sogar in die Mitte.

Da gab sich endlich das Publikum aufzureisen und räumte das Haus.

Sandra Lorenz suchte Viola in ihrer Garderobe auf, sie wurde von ihrem Verlobten, einem Berliner Großkaufmann, begleitet, der sich als Ginen Häbener vorstellte.

Sie brachten einen großen Blumenstrauß mit den Tönen in Empfang nahm. Dann umarmte die Sandra ihre Nachfolgerin.

"Meinen Glückwunsch, Kind! Ich bin ja so froh, daß du gehalten hast, was du versprochen. Ich habe wohl mehr Sorge gehabt als du."

"Ich habe mich gar nicht gefordert, Fräulein Sandra!" lachte Viola munter. "Ich habe nur dran gedacht, daß ich Ihre einlegen muß, für..."

"Und das hast du getan! Das war ein großer Sprung, mein Kind! Und nun höre auf zu. Der Direktor wird dich zu meinen Verbindungen ins Engagement nehmen. Du kannst den Vertrag, wie er ist, ohne weiteres unterschreiben. Du hast sehr ein gutes Einkommen, eine ausgezeichnete Gage und kannst dir das Leben schon machen. Das sollst du auch tun. Aber nimm einen Rat von mir an!"

"Ich werde immer auf Sie hören, Fräulein Sandra."

Wit dankbaren Augen sah das junge Geschöpf auf ihre Vehrmeilerin.

"Kamste dich vorwärts! Eine Künstlerin muß den natürlichen Geistes besitzen. Sie soll nach der Spitze drängen, sie soll immer den Wunsch haben... die Beste zu sein. Aber werde mir nicht eitel, liebe Viola! Nur das nicht! Gerade an der Eitelkeit, die mit dem natürlichen Geistes gar nichts zu tun hat, acht mancher Künstler zugrunde. Die Natur hat dich mit Gaben ausgestattet. Du hast die-

ses Geschenk durch Fleiß und Geschick noch besser gemacht. Aber werde mir nicht eitel! Welche der einfache, natürliche Mensch wie heute, dann wird's auch für dich kaum klappen geben. Großes Können legt sich immer durch und wird nicht angeeignet."

Dann ging ein leises Sächeln über ihre Braue, und sie warf ihrem Verlobten einen Blick der Liebe zu.

"Und wenn du später einmal den Mann findest, den du von Herzen liebhaben kannst, so wie ich Kleines, dann mußt du auch die Kraft haben, auf die Kunst zu verzichten... und damit zufrieden sein, daß du so still abtrittst, wie ich es tue. Das wollte ich dir nur sagen."

"Wie soll ich Ihnen für alles danken, Fräulein Sandra? Ich verliere es Ihnen, an diese Worte will ich immer denken!"

Am anderen Tage konnten die Theaterbesucher unter den Theaterneuen folgende Betrachtung lesen:

Die Aufführung der neuen Oper "Die Dorfkinde" war ein Erlebnis. Part, bekundend und doch kraftvoll zeigte sie eine Handlung von Einfachheit, wie wir sie wohl nicht oft zu sehen bekommen. Der Melodienreichtum war ein Beweis von feinerer Art.

Der Autor achtete uns, daß er über viel musikalischen Reichtum verfügt, was uns hoffen läßt, noch manches schöne, neue Werk von ihm zu hören.

Die Wiedergabe war, dank unserer ausgezeichneten Darsteller, eine künstlerische Leistung in vollendetem Maße. Eine Ueberzeugung erlebten wir in unserem Ballett. Die Sololänge wurden diesmal nicht, wie üblich, von unserer mit Recht so beliebten Sandra Lorenz gegeben, sondern von einer Günstigen, uns völlig unbekanntem Kraft. Wir waren überrascht, doch so angenehm überrascht, da sich "Meine neue Kraft als eine Tängerin von Fortschritt erwies, wie wir sie wohl selten zu sehen bekommen. Wie uns nachträglich mitgeteilt wurde, hat Fräulein Sandra Lorenz die Absicht, sich zu verheiraten und der Bühne Lebewohl zu sagen. Wir wissen alle, daß wir in der Künstlerin eine erstklassige Kraft verlieren mit unerschütterlich wertvollen menschlichen Eigenschaften und müssen ihr danken, daß sie es selbst war, die uns diese prächtige Nachfolgerin bescherte.

Ihre Nachfolgerin — als das driten wir sie wohl schon gesehen — ist erst hiesigen Jahre alt, hat aber, wie wir aus bestimmter Quelle erfahren, seit ihrem achten Lebens-

jahr Tanzunterricht. Durch den Tod ihrer Eltern war sie gezwungen, ihre Tanzkunst als Beruf zu wählen. Sie erhielt ihre letzte Ausbildung in einer hiesigen privaten Ballettschule und zum Schluß durch Fräulein Sandra Lorenz.

Die mühelos bewältigung der gemisch nicht leichten Partie in "Die Dorfkinde" durch Fräulein Viola Birkenfeld zeigt uns, daß wir mit großen Erwartungen in die Zukunft gehen können.

Slangsam schob der Nachtstern, es war ein Postbote sein Glas neben sich her. Das Gelächte war schüchtern, und beim Fahren ging es zu sehr über die Müntel. Ueber froh er sein Glas die kurze Strecke bis zum Vorhebe.

Ein Telegramm hatte er an Fräulein Vortrat Wirtelnd auf Gut Vorhebe. Das war froh die Neue, die seit ein paar Tagen hier war.

Da war er nun glücklich am Tor angelangt und lautete. Er wäre ums Leben nicht zu hineingegangen zu den "Hundeviechern". Die waren so froh, daß man sich ordentlich fürchten mußte. Er schüttelte immer wieder den Kopf, wenn er so dachte, daß sich Frau von Treutin und auch das neue Fräulein nicht vor den Wölfen fürchteten.

Tener sollten die Hunde auch noch sein. Da, er nähme zu einem nicht mal geschickt.

Weiter kam er nicht in seinen Gedanken, denn ein Diener erschien und ließ ihn ein.

"Menschenkind, warum kommst du denn nicht rein? Voh! mich den ganzen Weg herunter machen, und bei uns herum!"

"Was? Vremmen tut's bei euch? Wo? fragt der biedere Postbote ganz verärgert und erwiderte.

Da mußte der Diener Fröh lachen. "Stöbim, ich meine wir haben alle Hände voll zu tun. Unsere Heide bekommt Junge, und da heißt's auf dem Damm sein, das feins kaputtgeht."

"Jawohl. Aber Mensch, da warste lester dran schuld. Anstatt stehenzubleiben, wenn im Saal niemand ist, und zu warten, mußt du ausgerechnet in Frau von Treutins Zimmer gehen. Da läßt die Heide niemand rein, denn das ist das Geschäftszimmer", beehrte ihn Fröh.

(Fortsetzung folgt)

Schreibleitung: Frieda Seidler.

Handgearbeitete neue Herbstmodelle



- Pl. 016. Das Kleid mit weißer Sammet... Pl. 016a. Das grüne mittellange Wollgarn... Pl. 016b. Schlichte dunkelbraune... Pl. 016c. Einfache gestrichelte... Pl. 016d. Gestrichelte Pullover... Pl. 016e. Gestrichelte Pullover... Pl. 016f. Gestrichelte Pullover... Pl. 016g. Gestrichelte Pullover...

W. F. Wollmer Große Ulrichstr. 6-10 Geogr. 1769 Sämtliche Schneidereiartikel Kleider- und Seidenstoffe Schnittmuster